



Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)

Jahresbericht 2018

Wir fördern Wirtschaft und Wachstum!



Inhaltsverzeichnis

OREG

Vorwort	5
Unternehmen	6

Geschäftsbereich Nahverkehr

Lagebericht	9
Amtlicher Teil	
I. Einleitungsteil	23
II. Dokumentationsteil	24

Geschäftsbereich Wirtschafts-Service Odenwald

1. Das Team/Organigramm	43
2. Bestandsentwicklung/Unternehmens-Service	44
2.1 Bestandsentwicklung	45
2.2 Finanzierungs- und Fördermittelberatung	46
2.3 Überprüfungen und Controlling von bestehenden Selbstständigkeiten im SGB II-Bezug	48
2.4 Fachkräftesicherung	49
2.5 „So geht das...“-Veranstaltungsreihe	52
2.6 Messe „Land & Genuss“	53
2.7 Unternehmensdatenbank auf der OREG-Homepage	54
2.8 Bauprojektmanagement	55
2.9 Wirtschaftsförderung für die Oberzent	56
2.9.1 Unterstützung bei der Flächenvermarktung und Aufbau einer Gewerbeflächen-Datenbank	57
2.9.2 Angebot regelmäßiger Sprechtage für Unternehmen und Gründungsinteressierte	58
2.9.3 Aufbau und Pflege des Kontaktes zum Verein Zukunft Metropolregion Rhein Neckar (VZMRN)	59
3. Existenzgründungs-Service	60
3.1 Gründungsoffensive	60
3.2 Gründerwettbewerb	61
4. Standortmarketing/Investoren-Service	62
4.1 Veranstaltung „FRM 2030“	64
5. Strategische Projekte	65
5.1 Einrichtung einer Außenstelle im Fachbereich Kunststofftechnik am Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis	65



Foto: Rainer Kaffenberger

Fortsetzung Wirtschafts-Service

5.2 Akquise von geförderten Projekten	65
5.3 Stellungnahme für die Landesregierung zur Umsetzbarkeit von „Post persönlich“	66
5.4 Controlling/Kennzahlen	66

OREG

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018	
1. Projekt Hainhaus - „Park für grüne Technologien“	69
2. Mitarbeiter	70
3. Vermögenslage	71
4. Bilanzkennzahlen	71
5. Finanzlage	72
6. Ertragslage	72
7. Nachtragsbericht	72
8. Ausblick	72
9. Chancen und Risiken	72
10. Wirtschaftsplan 2018	73
Impressum	74
Kontakt	76



Foto: OREG

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr 2018 war für die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH sehr ereignisreich: Die Aufgaben innerhalb der OREG wurden neu organisiert. Alte Strukturen konnten aufgebrochen und die Bereiche effizient neu ausgerichtet werden. Dabei war dies keine Sache von Wochen, sondern eher Monaten und ist auch heute noch nicht vollständig abgeschlossen. Das Hinterfragen der eigenen Tätigkeiten und auch die Abgabe liebgewonnener, aber nicht unbedingt notwendiger Bereiche, gingen damit zwangsläufig einher. Es ist nicht selbstverständlich, dass dabei alle Beteiligten an einem Strang ziehen.

Mein Dank gilt daher in erster Linie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, aber auch den ehrenamtlichen Mitgliedern des Aufsichtsrates der OREG und den Vertretern der Kreispolitik sowie meinem Stellvertreter Detlef Kuhn. Wir haben in den jeweiligen Geschäftsbereichen derzeit die optimalen Möglichkeiten, das Beste für den Odenwaldkreis herauszuholen und sind insgesamt leistungstärker geworden. Dieses Vertrauen in unsere Arbeit ist nicht selbstverständlich, aber gerade das Gewähren der notwendigen Freiheiten spornt uns auf dem eingeschlagenen Weg an und ist die Voraussetzung für die weitere positive Entwicklung der Gesellschaft.

Als Geschäftsführer der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH freue ich mich daher sehr, nach 2017 auch für das Jahr 2018 einen außerordentlich positiven und inhaltsreichen Jahresbericht vorlegen zu können. Möglich gemacht haben dies alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der OREG und der Tochtergesellschaften mit ihrem Wissen, ihren Ideen und ihrem unermüdlichen Einsatz für die gemeinsame Sache!

Wir als Team der OREG verstehen uns in erster Linie als Service-dienstleister für die ansässigen Unternehmen und die Bürgerinnen und Bürger des Kreises. Für die hier lebenden Menschen möchten wir Ansprechpartner, Mittler, Netzwerker und Helfer sein. Dafür arbeiten meine Kolleginnen und Kollegen jeden Tag unter anderem in der Gründungsberatung in Erbach, in der Mobilitätszentrale am Bahnhof in Michelstadt, in ihren Büros oder draußen vor Ort. Lesen Sie in diesem Jahresbericht, welche Themen wir angepackt haben und informieren Sie sich gerne auch, wie wir mit den größtenteils öffentlichen Geldern gewirtschaftet haben. Es ist noch nicht alles perfekt und auch wir haben den Anspruch, jeden Tag noch ein bisschen besser zu werden. Auf diesem Weg bitte ich weiter um Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung.

Der Odenwaldkreis bietet eine Lebensqualität, die in Deutschland einzigartig ist. Sie, liebe Leserinnen und Leser, wissen das! Arbeiten wir weiter gemeinsam daran, dass wir diese Lebensqualität weiter ausbauen und stärker kommunizieren, damit auch die Menschen außerhalb des Kreises davon noch mehr erfahren. Sollten Sie Fragen, Anregungen oder Wünsche zu unseren Tätigkeiten oder zu diesem Bericht haben, scheuen Sie sich bitte nicht, mich oder eine Mitarbeiterin oder einen Mitarbeiter anzusprechen.

Marius Schwabe, Geschäftsführer



Foto: Patrick Liste

Das Unternehmen

Die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH, mit Sitz in Erbach im Odenwaldkreis, wurde im Jahr 1994 gegründet. Ihre Gesellschafter sind der Landkreis Odenwaldkreis, der den Aufsichtsratsvorsitzenden stellt, die Sparkasse Odenwaldkreis und die Volksbank Odenwald eG. Diplom Verwaltungswirt Detlef Kuhn war bis zum 30. September 2017 alleiniger Geschäftsführer. Rechtsanwalt Marius Schwabe übernahm am 01. Oktober 2017 die Stelle als Geschäftsführer. Detlef Kuhn verblieb in der Geschäftsführung als dessen Vertreter. Die Strategie der OREG mbH wird maßgeblich durch den Mehrheitsgesellschafter – den Odenwaldkreis (88,18%), beeinflusst. Die Geschäftstätigkeit der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH wird in Form der jährlichen Zuschüsse vom Gesellschafter Odenwaldkreis gewährleistet.

Die Organisationsstruktur der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH gliedert sich in Geschäftsbereiche und Tochtergesellschaften:

Geschäftsbereiche

- Nahverkehr
- Wirtschaftsförderung

Tochtergesellschaften und Beteiligungen

- Brenergo GmbH (100%)
- Betriebsgesellschaft Schloss Erbach gGmbH (40%)
- Odenwald Service- und Verwaltungsgesellschaft mbH (OSVG) (100%)
- Windpark Hainhaus GmbH & Co. KG (45%)



Geschäftsbereich Nahverkehr



Foto: OREG Nahverkehr

Lagebericht

Als lokale Aufgabenträgerorganisation nach § 6 Hess. ÖPNV-G obliegt der OREG die Planung und Organisation des öffentlichen Personennahverkehrs im Odenwaldkreis. Darüber hinaus ist sie vom Kreis beliehener Hoheitsträger für Maßnahmen der Schülerbeförderung nach § 161 HSchG. Neben diesen hoheitlichen Aufgaben und Aufgaben des Regiemanagements erbringt die OREG ein weites Spektrum von Dienstleistungen aus dem Verkehrs-Service-Vertrag, deren einheitliche und betreiberübergreifende Wahrnehmung aus Gründen der Verkehrsintegration geboten ist, wie z.B. die Bereitstellung von Vertriebs- und Informationssystemen, das Mobilitätsmanagement, die Gewährleistung einer einheitlichen Haltestelleninfrastruktur oder das Betriebsstörungenmanagement.

Zur Erfüllung der Aufgaben wurden im Geschäftsjahr 17 Personalstellen vorgehalten. Der Budgetplan (einschl. Projekte) hatte einen Umfang von ca. 1,7 Mio. €. Das nach Rechnungsabschluss entstandene Defizit von 909.478 € wird im Rahmen der vom Odenwaldkreis gemäß § 11 Hess. ÖPNV-G überstellten Mittel zur ÖPNV-Finanzierung gedeckt.

Das Geschäftsjahr 2018 war insbesondere von folgenden Tätigkeitsschwerpunkten geprägt:

1. Vorbereitung des Nahverkehrsplans des Odenwaldkreises

Als ÖPNV-Aufgabenträger stellt der Odenwaldkreis gemäß § 8 Abs. 3 PBefG und § 14 Hess. ÖPNV-G einen Nahverkehrsplan auf und schreibt diesen in einem Turnus von etwa fünf Jahren regelmäßig fort. Die Vorbereitung dazu erfolgte durch die OREG als ÖPNV-Aufgabenträgerorganisation in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro IGDB, Dreieich. Die Arbeiten begannen bereits im Jahre 2016 und fanden ihren Abschluss mit der Veröffentlichung der Neufassung des Nahverkehrsplans im Herbst 2018.

Die Fortschreibung des Nahverkehrsplans gilt als besonderer Meilenstein, weil die darin festgelegten Standards zur Bedienungs- und Beförderungsqualität die Grundlage der ersten europaweiten Ausschreibung des Gesamtliniennetzes im Odenwaldkreis bilden

sollten. Außerdem wurde mit dieser Fortschreibung der Einstieg in die Welt der digitalen On-Demand-Mobilität geschaffen: Fahrgäste können auf Relationen mit Mobilitätsgarantie (= von der Ortschaft ins nächste Zentrum) zu ihrer persönlichen Wunschzeit mobil sein. Der traditionelle Fahrplan wird dabei nicht abgelöst, sondern durch dynamische „taxOMobil“-Fahrten überlagert. Damit wurden die Grundlagen aus dem Modellprojekt „garantiert mobil!“ in einen legitimierten Standard des Nahverkehrs im Odenwaldkreis überführt.

Mit dem Nahverkehrsplan werden die Rahmenbedingungen für eine Grundversorgung der Bevölkerung mit Leistungen im öffentlichen Personennahverkehr („ausreichende Verkehrsbedienung“ i. S. d. § 1 Abs. 1 RegG) umgesetzt. Der Aufgabenträger verfolgt dadurch die langfristigen Ziele einer Sicherstellung von Mobilität und Erreichbarkeit im Kreisgebiet, einer Bewältigung von Herausforderungen durch demografische Entwicklungen sowie einer Umsetzung von Anforderungen an die Barrierefreiheit. Im Kern erfolgt mit der Fortschreibung des Nahverkehrsplans 2019 eine Systematisierung des Verkehrsangebotes durch die Ausweisung von Bedienkorridoren mit unterschiedlichen Angebotsstandards und eine Bedienung der sich hieraus ergebenden Verbindungen zwischen den zentralen Orten innerhalb des Kreisgebietes sowie von / zu Orten in Nachbarkreisen mit verschiedenen ÖPNV-Produkten. Die Erstellung des neuen Nahverkehrsplans wurde im Jahr 2017 mit umfangreichen Beteiligungsverfahren begleitet. Im Frühjahr 2018 erfolgte anschließend die Durchführung des gesetzlich vorgeschriebenen förmlichen Anhörungsverfahrens, in dessen Zuge insgesamt 122 Institutionen zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert wurden. In einem letzten Schritt wurde dann die redaktionelle Schlussfassung des Nahverkehrsplans inklusive der Synopse zum förmlichen Anhörungsverfahren fertiggestellt und am 18. Juni 2018 vom Kreistag des Odenwaldkreises einstimmig beschlossen.

2. Europaweite Ausschreibung von Busverkehrsleistungen

Als herausragende Aufgabe stand im abgelaufenen Geschäftsjahr die europaweite Ausschreibung des gesamten lokalen Busverkehrs auf der Agenda, nachdem alle Konzessionen zum Fahrplanwechsel 2019 / 20 auslaufen. Die Ausschreibung erfolgte auf der Grundlage der Standards des Nahverkehrsplans zur Bedienungs- und Beförderungsqualität, die in die Leistungsbeschreibungen zu überführen waren.

Die Wahl des Vergabeverfahrens wurde dabei verpflichtend durch EU-Verordnung und das nationale Kartellvergaberecht vorgegeben. Bisher in Anspruch genommene Übergangsvorschriften nach der VO (EG) 1370 / 2007 laufen 2019 aus, so dass zum Fahrplanwechsel 2019 / 2020 alle ÖPNV-Leistungen im Odenwaldkreis in einem europaweiten Ausschreibungsverfahren zu vergeben waren. Die fachliche Vorbereitung dieser Ausschreibung erfolgte zu großen Teilen im Laufe des Jahres 2018 durch die OREG in Zusammenarbeit mit dem Planungsbüro Nahverkehrsberatung Südwest (Heidelberg) sowie der Anwaltskanzlei BBG & Partner (Bremen). Als besonders arbeitsintensiv erwies sich hierbei das Zusammenstellen und Verfassen der aus insgesamt 33 Dokumenten bestehenden Vergabeunterlagen.

Ein großer Teil der Betriebsleistung wurde dabei funktional beschrieben. Dies bedeutet, dass anstatt eines konkreten Fahrplans an vielen Stellen lediglich die Rahmenbedingungen des zu erbringenden Verkehrsangebotes vorgegeben wurden. Entsprechend umfassend und aufwändig musste hierbei insbesondere die komplexen Anforderungen des Schülerverkehrs im Odenwaldkreis beschrieben werden. Die Aufgabe potenzieller Bieter war es dann, diese Rahmenbedingungen im Verlaufe der Angebotserstellung in ein möglichst schlüssiges Bedienungskonzept zu überführen. Ebenfalls hervorzuheben ist die Durchführung der Ausschreibung als sogenannte Budgetausschreibung, bei der nicht ein möglichst billiges Angebot, sondern das Angebot, das im Rahmen des verfügbaren Zuschussbudgets die höchste Bedienungs- und Beförderungsqualität bietet, den Zuschlag bekommen soll. Gemäß den Festlegungen des Odenwaldkreises wurde der ÖPNV im Kreis dabei als Gesamtnetz aller einbezogenen Linienverkehre und als nicht auflösbare Gesamtleistung von Regel- und Bedarfsverkehren (RufBus und taxOMobil) ausgeschrieben. Daher wurde im Rahmen der Vergabe bewusst auf eine Aufteilung in

Linienbündel verzichtet. Die Leistung wurde jedoch zur Berücksichtigung der Interessen kleiner und mittelständischer Unternehmen in Lose aufgeteilt. Die Vertragslaufzeit beträgt 10 Jahre und beginnt zum Fahrplanwechsel 2019 am 15.12.2019. Nach Fertigstellung der Vergabeunterlagen hat die OREG als zuständige Vergabestelle am 15.10.2019 das europaweite ÖPNV-Vergabeverfahren mit der Veröffentlichung in der Hessischen Ausschreibungsdatenbank und auf der TED-Webseite der EU eröffnet. Die Angebotsfrist endete am 22.1.2019.



Foto: OREG Nahverkehr



Entwicklungsindikatoren „garantiert mobil!“ bis Ende 2018

3. Mobilitätsprojekt „garantiert mobil!“

Mit „garantiert mobil!“ wird seit 08. September 2017 eine neue Form der öffentlichen Mobilität im Odenwaldkreis angeboten. Dieses neuartige Mobilitätsangebot nimmt sich der durch den demographischen Wandel geprägten Problematik des Odenwaldkreises an und versucht, die Mobilitätsbedürfnisse der ansässigen Bevölkerung zu befriedigen und deren Verkehrsteilhabe sicherzustellen. „garantiert mobil!“ verfolgt den Ansatz der Integration von privaten und gewerblichen Mitnahmefahrten sowie taxOMobil-Fahrten in die klassischen Angebote des öffentlichen Personennahverkehrs. Hierbei werden die gängigen öffentlichen Verkehrsangebote wie Bus oder Bahn um die neuen Mobilitätsangebote ergänzt, sodass zeitliche aber auch räumliche Mobilitätslücken kreisweit gefüllt werden können. Jederzeit verfügbare, abrufbare (on-demand-) Mobilität wurde bei „garantiert mobil!“ durch das Versprechen einer Mobilitätsgarantie umgesetzt. Diese gilt im gesamten Odenwaldkreis von der Ortschaft in das nächste (zuständige) Zentrum und immer auch in das Mittelzentrum Erbach / Michelstadt. Um die Mobilitätsgarantie in Anspruch nehmen zu können, muss man seine Fahrt als registrierter Kunde spätestens 60 Minuten vor der geplanten Abfahrtszeit im Buchungsportal anfragen und man erhält in jedem Fall ein Mobilitätsangebot, das online gebucht und bezahlt werden kann.

Nach Projektstart im September 2017 stand das abgelaufene Geschäftsjahr ganz im Zeichen der Konsolidierung, d.h. der Behebung technischer Fehler und Plausibilitäten im Buchungssystem und den Mobile-Apps sowie der Fortentwicklung. Im ersten Halbjahr konnte eine weitgehende technische Stabilität erreicht werden, dennoch führt die Abhängigkeit von externen Systemen immer wieder zu Problemen, dass z.B. der Ticketserver nicht erreichbar ist oder eine HandyTicket nicht heruntergeladen werden kann.

Insgesamt hatten sich zum abgelaufenen Geschäftsjahr 520 Kunden im Buchungsportal registriert, 344 davon als Fahrgast und 176 als Fahrer. Es wurden 4.100 Fahrtbuchungen vorgenommen. 3.833 Buchungen entfielen auf den fahrplangebundenen Ruf-Bus. Viele Fahrgäste nutzten hier die Vorteile der App, den RufBus nicht mehr telefonisch bestellen zu müssen. Daneben wurden 261 taxOMobil-Fahrten und 6 Mitnahmefahrten gebucht. Zum Jahresende war dies noch ein relativ niedriges Niveau, was vor allem dem noch geringen Bekanntheitsgrad des Projektes und der gegebenen Mobilitätsmöglichkeiten geschuldet war.

4. RufBus-Verkehre

Bedarfsorientierte RufBus-Verkehre gibt es flächendeckend im gesamten Odenwaldkreis. Eine RufBus-Leistung unterscheidet sich von der regulären Linienverkehrsfahrt nur dadurch, dass der Fahrtwunsch vor der fahrplanmäßigen Abfahrt in der RufBus-Zentrale anzumelden ist. Nur dann entsteht für das Verkehrsunternehmen eine Betriebs- und Beförderungspflicht gegenüber den angemeldeten Fahrgästen. Nicht angemeldete Fahrgäste werden aber selbstverständlich dennoch, im Rahmen der bereitstehenden Kapazitäten, befördert.

Von den im Jahr 2018 angebotenen 233.659 Fahrplanfahrten (2017: 235.432) waren 59.825 Fahrten (ca. 26%) anmeldepflichtig. Die RufBus-Zentrale nahm 2018 insgesamt 19.254 Buchungen entgegen.

Hinzu kommen 2.398 Buchungen, die Fahrgäste selbst über die „garantiert mobil“-App oder das Buchungsportal www.odenwaldmobil.de gebucht haben. Durch vermehrte Nutzung des Buchungsportals und der kostenlos erhältlichen Android- und iOS-App sowie das, auf die Erhöhung des Bekanntheitsgrades des Onlineportals hin abgestimmte, Marketing wird die Zahl der selbstvorgenommenen Buchungen in den nächsten Jahren weiter ansteigen.

Dies entspricht 20.682 durchgeführten RufBus-Fahrten und 55.911 beförderten Fahrgästen. Die Abrufquote auf RufBus-Fahrten lag damit bei 30%. Hinzu kamen 1.046 Buchungen (10.523 Fahrgäste), die sich als Gruppen auf Regelfahrten anmeldeten und in der RufBus-Zentrale erfasst wurden. Somit konnten 20.300 Buchungen von der RMV-Mobilitätszentrale entgegengenommen und 66.434 angemeldete Fahrgäste befördert werden. Die Anzahl der beförderten Personen sank im Jahresvergleich um 12.931 Fahrgäste (2017: 79.365 Fahrgäste). Gründe für den deutlichen Rückgang der Fahrgastzahlen waren vornehmlich die Schließung einer Unterkunft für minderjährige Flüchtlinge im Weiler Kilsbach, deren Bewohner den entsprechenden RufBus rege nutzten, Fluktuationen im Schülerverkehr sowie zahlreiche Baustellen, die den RufBus-Verkehr einschränkten.

Das Fahrverhalten im RufBus-Verkehr stellt sich ähnlich wie im Linienverkehr dar: an Schultagen wurden 36.710 Fahrgäste



Foto: OREG Nahverkehr

befördert, an Ferientagen 6.969. Ähnlich verhalten sich die Fahrgastzahlen an Wochenenden (Samstag: 6.833, Sonn- und Feiertag: 5.399). An Schultagen wurden 10.545 Fahrten durchgeführt, an Ferientagen 3.445. An Samstagen wurden 2.622 Fahrten gefahren, an Sonn- und Feiertagen 2.221.

5. Planungen zu Sonderverkehren und Baumaßnahmen

Breiten Raum haben im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder die Planungen von Sonderverkehren zu den Großveranstaltungen Bienenmarkt, Odenwald CountryFair, Pferdemarkt und Wiesenmarkt eingenommen. Die Veranstaltung Sound oft the Forrest musste vom Veranstalter wegen Waldbrandgefahr abgesagt werden. Nicht zuletzt durch die eingeführten „Flatrate“-Tickets (Schülerticket, SemesterTicket usw.) erfreuen sich die Sonderverkehre wachsender Beliebtheit. Deren Betrieb ist auch aus Präventionssicht sinnvoll. Nicht nur der Parkverkehr wird hierdurch entlastet, es werden auch Unfallgefahren vermieden, denn vielfach steht der Besuch dieser Volksfeste auch im Zusammenhang mit dem Genuss von Alkohol.

Unvermindert fortgesetzt wird im Odenwaldkreis die Erneuerung von Straßen. Aus Sicht des ÖPNV ist dies zu begrüßen, weil diese Infrastruktur auch für den Betrieb von Bussen notwendig ist und ein guter Fahrbahnbelag auch dem Komfort der Fahrgäste zu Gute kommt. Dabei sind Baumaßnahmen immer auch mit Einschränkungen im ÖPNV verbunden, weil es zu Umleitungen und zur Verlegung von Haltestellen kommt. Betrieblich wie auch organisatorisch fordern Baumaßnahmen den Verantwortlichen einiges ab. Sorgfältige Planung, Abstimmung, Kommunikation und Fahrgastinformation – viele Räder müssen für einen reibungslosen Baustellenprozess ineinandergreifen. Und schließlich sind Baumaßnahmen auch immer Stress für das Fahrpersonal.

Die Abteilung Planung & Betrieb des Geschäftsbereichs Nahverkehr der OREG war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr damit befasst, Abhilfemaßnahmen für diese sogenannten „planbaren Betriebsstörungen“ zu erarbeiten. Oberstes Ziel ist es dabei, den Busverkehr trotz Verkehrsbehinderungen bestmöglich aufrecht zu erhalten und Einschränkungen für die Fahrgäste auf ein Mindestmaß zu reduzieren. Hinzu kamen eine Reihe von spontanen Vorfällen, wie beispielsweise Wasserrohrbrüchen, durch welche teilweise komplette Straßen kurzfristig gesperrt werden müssen. Die entsprechenden Regelungen zum Busverkehr werden in Form sogenannter Fahrplananweisungen von der OREG aufgearbeitet und an die lokalen Verkehrsunternehmen zur Umsetzung weitergereicht. Im Jahr 2018 wurden ca. 75 solcher Fahrplananweisungen ausgestellt. Besonders aufwändig erwiesen sich die Planungen zur Sanierung der Ortsdurchfahrt Beerfelden,

welche u.a. auf dem Linienweg der verkehrsstarken Hauptlinie 50 (Michelstadt - Oberzent - Eberbach) liegt. Durch beinahe wöchentlich wechselnde Bauphasen mussten die Umleitungswege und Fahrpläne verschiedener Buslinien hierfür regelmäßig geändert und auf die jeweils aktuellen Bedingungen angepasst werden. Eine Aufgabe, die für die OREG nur in enger Zusammenarbeit mit den lokalen Verkehrsunternehmen zu lösen war.



Foto: OREG Nahverkehr

6. Haltestellenmanagement

Da die Mittel für das jährliche Haltestellenerneuerungsprogramm der OREG bereits durch einen Vorgriff aus dem Jahr 2017 größtenteils erschöpft waren, standen für 2018 nur kleinere Maßnahmen auf dem Plan. Durch die Einführung der neuen CityBus-Linie 5 (Sonnagslinie) und deren gesonderten Linienweg, wurde es notwendig, im Stadtbereich Erbach fünf neue Abfahrtsstellen einzurichten. Hierzu wurden in der Friedhofstraße, der Geschwister-Scholl-Straße, dem Kreuzweg, dem Ostring sowie der Hauptstraße jeweils ein neues Haltestellenschild montiert. Weiterhin wurden 2018 vier neue Haltestellenmasten und -schilder beschafft, die nach Beendigung der Baumaßnahme in der Friedhofstraße in Michelstadt zur Erneuerung der dortigen Haltestellen „Berliner Str.“ und „Schlesische Str.“ dienen sollen. Letztlich wurde mit den Restmitteln aus 2018 in der Freiburgstraße in Weiten-Gesäß die neue RufBus Haltestelle „Am Zuckerbuckel“ eingerichtet, die von der Linie 41 angedient und bereits heute regelmäßig von Fahrgästen genutzt wird.

7. Technik der Zukunft

Im Zuge der Ausschreibung der Verkehrsleistung für den Zeitraum von 2020 – 2029 war auch ein wesentlicher Teil die IT-Infrastruktur in den Fahrzeugen und den Hintergrundsystemen den steigenden digitalen Anforderungen anzupassen.

Hierfür wurden mit Herstellern der verschiedenen Systeme intensive Gespräche geführt und Konzepte entwickelt, um alle Anforderungen des lokalen Nahverkehrsplans und des Rhein-Main-Verkehrsverbundes (RMV) zu erfüllen und gleichzeitig neue Features und Verbesserungen umsetzen zu können.

Der zentrale Baustein des Systems ist und bleibt der Bordrechner mit integrierter Verkaufs- und Kontrollfunktion von Verbundfahrausweisen.

Hier wurde mit dem jahrelangen Lieferanten ein Migrationskonzept zur Aktualisierung der Hardware entwickelt, somit ist der bewährte Bordrechner des Typs almex.optima.cl in der Lage, die künftigen Anforderungen an Speicher und Geschwindigkeit umzusetzen. Besonders auf die Fahrgastinformation im Fahrzeug wurde bei der

Planung großen Wert gelegt. So werden künftig alle Fahrzeuge auf Hauptlinien mit einem kostenlosen WLAN für die Fahrgäste und einen Bildschirm zur Anzeige von Fahrtverlauf, News und ÖPNV-Themen ausgestattet.

eTicket - schnellere Kontrolle durch Multiberechtigung

Der Rhein-Main-Verkehrsverbund hat bei allen Systemherstellern für die eTicket-Kontrolle eine Softwareanpassung beauftragt. Unter dem Namen „Multiberechtigung“ wurde der Schreib- und Leseprozess von elektronischen Chipkarten angepasst. Durch diese Optimierung beschleunigt sich der Kontrollprozess von eTickets um ein Vielfaches.

Dienstleistungen

Im Bereich der externen Dienstleistungen für Verkehrsunternehmen und Aufgabenträger wurde ein weiterer Kunde mit moderner Verkaufsinfrastruktur ausgestattet. Die Stadtwerke Viernheim erstellen in Ihren Vorverkaufsstellen nun Fahrscheine für Ihre Kunden mit dem OREG-Bordrechner. Verwaltet werden die Geräte im mandantenfähigen Hintergrundsystem der OREG. Die Kommunikation der Geräte wird über Mobilfunk realisiert.

Zusätzlich wurde die Verkehrs-Gesellschaft Gersprenzthal (VGG) bei der Betriebsaufnahme von weiteren Linienbündeln im Verkehrsverbund Rhein-Neckar mit Fahrzeugtechnik unterstützt. Es wurde unter anderem ein zentraler Fahrzeugrouter eines Fremdherstellers in die IT-Landschaft der OREG integriert und der Datentransfer des Bordrechners hierüber realisiert.



Foto: OREG Nahverkehr

8. RMV-Mobilitätszentrale Michelstadt – Wir beraten Sie gerne!

Die RMV-Mobilitätszentrale im Bahnhof Michelstadt ist die einzige personenbesetzte Verkaufsstelle für DB-, RMV und ausgewählte VRN-Fahrscheine im Umkreis von 50 Kilometern und damit die wichtigste Anlaufstelle für Kunden mit Fragen rund um das Thema Mobilität im Odenwaldkreis und darüber hinaus.

Unsere Kunden schätzen die fundierte und fachgerechte Beratung unseres Serviceteams. Darum spielen qualifizierte Fortbildungsmaßnahmen der Mitarbeiterinnen eine wichtige Rolle in der Qualitätssicherung.

Besonders die Tatsache, dass in der RMV-Mobilitätszentrale mittlerweile DB-Fahrscheine 180 Tage vor Fahrtbeginn, und damit deutlich

früher als im Internet, erworben werden können, steigern den Kundenzuspruch merklich.

Neben dem klassischen Fahrkartenverkauf ist die RMV-Mobilitätszentrale auch eine Ameropa-Agentur. Unsere Kunden können sich zum gesamten Reiseangebot des DB-Tochterunternehmens beraten lassen und ihren Urlaub selbstverständlich direkt buchen.

Nach über 10 Jahren reger Betriebsamkeit in den Geschäftsräumen, begannen die ersten Planungen und Überlegungen hinsichtlich einer Modernisierung der RMV-Mobilitätszentrale Michelstadt. Für das Jahr 2019 sind daher intensive Gespräche mit der Stadt Michelstadt und dem Rhein-Main-Verkehrsverbund geplant. Ziel ist es, bis zum Jahr 2020 eine neue, modernisierte RMV-Mobilitätszentrale betreiben zu können.

9. Hinweis- und Beschwerdemanagement

Die Zufriedenheit unserer Kunden hat für uns höchste Priorität. Denn nur zufriedene Kunden halten uns auch künftig die Treue.

Darum kümmern wir uns um unsere Kunden – gerade dann, wenn einmal etwas schiefging. In Zeiten von sog. Shitstorms und anonymen Beleidigungen im Internet ist der Kundendialog besonders wichtig. Wir helfen bei allen Problemen und Anliegen, die unsere Kunden vortragen – vorausgesetzt wir werden von ihnen auch informiert. Denn nur dann können wir das Problem analysieren und zur Zufriedenheit aller aus der Welt schaffen!

Im Rahmen unseres Hinweis- und Beschwerdemanagements kümmern wir uns daher schnellstmöglich um die Probleme, die uns aus den Sozialen Netzwerken, per E-Mail erreichen oder persönlich vortragen werden.

Mit unseren Partnern der Odenwälder Verkehrsbetriebe arbeiten wir daher auch kontinuierlich an der Verbesserung der Betriebsabläufe. Wir sehen in einem förmlichen Hinweismanagement daher auch einen wichtigen Beitrag zur Selbstdisziplin. Für den Fahrgast ist unser Hinweismanagement ein deutliches Zeichen, dass seine Anliegen ernst genommen und bearbeitet werden.

So wurden im Kalenderjahr 2018 insgesamt 211 Hinweise, Anregungen und Beschwerden von uns registriert und bearbeitet.

Für die Bearbeitung von Kundenanliegen nutzt die OREG seit 15.10.2018 ein Serviceportal des RMV (ELMA – Elektronisches Management von Anliegen der Kunden).



Foto: OREG Nahverkehr

10. von – nach – über – odenwaldmobil.de

Nach der erfolgreichen Einführung der Marke „odenwaldmobil.de“, unter der die öffentliche Mobilität im Odenwaldkreis vermarktet wird, ist im Geschäftsjahr eine Marketingkampagne mit dem Ziel angelaufen, die Bekanntheit des Informations- und Buchungssystems zu fördern. Alle Informationen zum ÖPNV sollen über die Verbindungssuche des Buchungssystems und der angeschlossenen Homepage „odenwaldmobil.de“ laufen. Dazu wurde der Slogan

von ↓↑ nach ♀ über
odenwaldmobil.de

kreiert. Die Kampagne ist auf längere Dauer angelegt und wird über alle Kommunikationskanäle geführt. Der Slogan ist auch Bestandteil des neuen Fahrzeuglayouts, welches auf den klassifizierten A-Bussen ab dem Fahrplanwechsel im Dezember 2019 zu sehen sein wird. Entsprechend wurden Marketing und Außenauftritt diesem Slogan unterstellt: Flyer, Plakate, Werbeanzeigen und diverse Fahrplanmedien wurden mit dem Slogan versehen. Die wichtigste und zugleich auffälligste Anpassung fand beim Mobilitätsportal www.odenwaldmobil.de statt. Hier wurde eine neuprogrammierte Indexseite vor die eigentliche Homepage geschaltet, um Besucher der Seite www.odenwaldmobil.de zunächst über die Verbindungsauskunft zu führen und damit auf das Fahrtangebot im Rahmen von „garantiert mobil!“ aufmerksam zu machen.

Für Marketingzwecke standen, neben dem jährlichen Budgetvolumen in Höhe von ca. 90.000 €, noch weitere 30.000 € für Marketingmaßnahmen im Rahmen von „garantiert mobil!“ zur Verfügung. Rund 40% des Marketingetats beansprucht die Erstellung von Fahrgastinformationen, hier insbesondere Fahrpläne (RMV-Fahrplanbuch 14 „Odenwaldkreis“ sowie weitere Produkt- und Sonderfahrpläne).

Die übrigen 60% stehen für gezielte Marketingmaßnahmen des lokalen Busverkehrs bereit, die im Marketingplan festgelegt und beschlossen wurden.

Unterstützt wird die Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit seit September 2018 durch zwei mobile Mobilitätsberater, die sich intensiv um die Vermarktung und Steigerung des Bekanntheitsgrades von „garantiert mobil!“ kümmern. Neben diversen Marketingmaßnahmen steht die persönliche Kundenberatung an oberster Stelle.

Ein Höhepunkt der Marketingarbeit war die Teilnahme an der deutschlandweiten Aktion „Autofasten“, die jährlich von der katholischen und evangelischen Kirche in Deutschland durchgeführt wird und Menschen zum nachhaltigen Umgang mit Ressourcen bewegen soll.

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau, dem Katholischen Bistum Mainz und den beiden Odenwälder Dekanaten wurde ganz gezielt auf das Angebot von „garantiert mobil!“ hingewiesen. Die beiden Kirchen unterstützten das Projekt auch finanziell, so dass neuregistrierten Kunden ein einmaliges Startguthaben in Höhe von 10 EUR (regulär 5 EUR) während der Fastenzeit geschenkt werden konnte. Insgesamt begrüßte die OREG in dieser Zeit rund 80 Neukunden bei „garantiert mobil!“.

Im Zuge des, zum Fahrplanwechsel 2020 angestrebten, einheitlichen Erscheinungsbildes der Linienomnibusse der Fahrzeugklasse A wurden 2018 die ersten Fahrzeuge im neuen Look beklebt. Das Design der Busse ist bewusst schlicht gehalten und besteht aus einem grünen Basisstreifen am unteren Fahrzeugrand, dem großflächigen „om“-Designelement auf beiden Seiten und dem Slogan „von – nach – über“.

Den Auftakt machte ein Fahrzeug der Firma Omnibusbetrieb Winzenhöler, gefolgt von zwei Bussen der Firma Omnibus Friedrich, die seit August 2018 im Odenwaldkreis ihren Dienst in neuem Glanz verrichten.



Foto: OREG Nahverkehr

Parallel zu den Marketingmaßnahmen für garantiert mobil! stand auch noch die „reguläre“ Kommunikations- und Marketingarbeit auf der Agenda.

Der Geschäftsbereich Nahverkehr veröffentlichte im Jahr 2018 im Rahmen seiner Presse- und Öffentlichkeitsarbeit über 80 Pressemitteilungen zu ÖPNV-relevanten Themen. Thematisch reichen diese Presseinformationen Baustellenhinweisen über Fahrplanankündigungen und Serviceinformationen bis hin zu speziellen Artikeln in Fachpublikationen. Über unseren Presseverteiler werden die Informationen an die lokalen, regionalen und überregionalen Medienvertreter zur Veröffentlichung übersandt und im Mobilitätsportal odenwaldmobil.de veröffentlicht.

Die Bedeutung von Social Media nahm 2018 weiterhin zu. So stieg die Anzahl der Kundenanfragen in den Morgen- und Abendstunden und am Wochenende gegenüber den Vorjahren merklich an. Da Nutzer der Sozialen Netzwerke eine rasche Antwort erwarten, bedeutet dies auch deutlich mehr Aufwand für die Administratoren.

Schwerpunkt ist und bleibt der Facebook-Kanal „odenwaldmobil.de“ mit rd. 1.200 Abonnenten, der in erster Linie der raschen und direkten Kommunikation bei Betriebsstörungen oder auch allgemeinen Themen (z.B. Bus-Sonderverkehre etc.) dient. Seit 2018 schaltet die OREG auch regelmäßig Anzeigen bei Facebook – Ziel ist es, durch eine sehr genaue Zielgruppendefinition der Anzeigenschaltung, mögliche Streuverluste gering zu halten. Dank dieser ziel-scharfen Werbung ist möglich, Themen bei rund 10.000 Odenwäldern zu platzieren – bei, im Vergleich zu klassischen Print-Anzeigen, sehr geringen Kosten.

Der zweite Facebook-Kanal, „garantiert mobil!“, soll, wie der Name vermuten lässt, Themen rund um „garantiert mobil!“ spielen. Dieser Account befindet sich noch im Dornröschenschlaf und soll von den beiden Mobilitätsberater aktiv gepusht werden, die neben Facebook auch einen weiteren Twitter- und Instagram-Kanal ins Leben riefen. Last, but not least, betreibt die OREG auch noch den Twitter-Account „odenwaldmobil.de“, der in erster Linie, wie der namensgleiche Facebook-Kanal, im Falle von aktuellen Meldungen in Erscheinung tritt.

Das Thema Online-Werbung gewann 2018 zusätzliche Bedeutung, da die OREG erstmals auf eine, über das Jahr hinweg geplante, Print-Anzeigenkampagne verzichtete und stattdessen Werbung in den Online-Ausgaben der lokalen Tagespresse schaltete, welche postleitzahlenscharf zugeordnet wird. So bekommen nur Leserinnen und Leser in einem bestimmten Gebiet „ihre“ Anzeige zu sehen – dies minimiert Streuverluste und steigert gleichzeitig die Frequenz und Bekanntheit der eigenen Homepage, da sämtliche Anzeigen mit dem OREG-Mobilitätsportal verlinkt sind.

Erstmals kam auch In-App-Werbung zum Tragen: die OREG schaltete in der App des größten hessischen Radiosenders „Hitradio FFH“ über einen Zeitraum von sechs Wochen Werbung. In beiden Fällen war die Resonanz durchweg positiv.

„On-Air“ war die OREG auch beim Erbacher Wiesenmarkt und zum NaTourBus-Start. In beiden Fällen buchte sie einen Radiospot bei „Radio BOB“, was ebenfalls ein durchweg gutes Feedback hervorrief.

11. Prävention im Odenwaldkreis: OREG-BusSchule und RMV-Bus&Bahnbegleiter

Präventionsarbeit an den Schulen ist für uns ein wichtiger Baustein zur Verkehrssicherheit im Odenwaldkreis. Seit 2004 widmen wir uns intensiv der Präventionsarbeit an den Schulen im Odenwaldkreis – entsprechend hoch sind auch Ansehen und Bekanntheitsgrad der OREG-BusSchule und der Ausbildung zum RMV-Bus&Bahnbegleiter unter den Schülern und Lehrkräften.

Während das Projekt „RMV-Bus&Bahnbegleiter“ seit Jahren aus personellen Gründen ruht, ist die OREG-BusSchule mittlerweile zu einer festen Institution im Odenwaldkreis und ein verpflichtender Unterrichtsbestandteil geworden.

Nachdem der bisherige Fachtrainer Hermann Schwalbach nach langen Jahren seinen wohlverdienten Ruhestand 2018 antrat, übernahm mit Manfred Neff, ebenfalls ehemaliger Polizeibeamter und aktives Mitglied der Kreisverkehrswacht Odenwald e.V., die Durchführung der OREG-BusSchule. Diese Schulung wird von der OREG in Zusammenarbeit mit der Kreisverkehrswacht Odenwald e.V. kostenlos angeboten. Die Dauer der Veranstaltung ist auf maximal 90 Minuten beschränkt. Themen sind das verkehrssichere Verhalten an Haltestellen, der gefahrlose Einstieg und das sichere Fahren im Bus sowie praktische und einprägsame Übungen mit den Kindern. angeboten werden.

Im Rahmen der Präventionsarbeit unterstützte die OREG auch die Jugendverkehrsschule Odenwald bei der Erstellung einer neuen Elterninformation im Rahmen der Fahrradausbildung.



Foto: OREG Nahverkehr

12. Minimathe matikum der Sparkasse Odenwaldkreis

Im Zeitraum vom 17.09.2018 bis 28.09.2018 wurden über 60 Gruppen von insgesamt rund 1300 Grundschulkindern zum Minimathe matikum der Sparkassen Odenwald in die Löwenhofreite in Michelstadt befördert.

Ein Großteil der Kinder konnte, mit Fahrscheinen ausgestattet, auf das bestehende Angebot des lokalen Busverkehrs integriert werden. Hierfür übernahm die OREG mbH, in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Odenwaldkreis, die komplette Planung, Organisation und Durchführung der Fahrten.

13. Flexible Qualitätsstandards für eine individuelle Schulbildung

Die Einführung des Schülerticket Hessen im Jahre 2017 hat sich auf die allgemeine Nutzung des ÖPNV durch Schüler und Auszubildende im Jahr 2018 signifikant ausgewirkt.

Der günstige Jahrespreis in Höhe von 365,- € hat zu einer Zunahme von Kunden und somit Fahrgästen aus dem gesamten Bundesland Hessen und darüber hinausgeführt.

Die Einführung des Schülerticket Hessen hat die OREG auch zum Anlass genommen, mit dem Verkehrsverbund-Rhein-Neckar (VRN) über eine Ausweitung der Anerkennungsregelung für das VRN-MAXX-Ticket zu verhandeln. Die Gefahr einer umfangreichen Tarifierunterlaufung im Odenwaldkreis durch den massenhaften Kauf von MAXX-Tickets besteht aufgrund des sehr günstigen Schülerticket Hessen nicht mehr.

Zum 1. Januar 2018 wird die seitherige zeitliche Beschränkung (ab 14:00 Uhr) aufgehoben, sodass dann sowohl im Kreis Bergstraße als auch im Odenwaldkreis beide Schülerjahreskarten vollumfänglich Gültigkeit besitzen.

Das Schülerticket Hessen hat wider Erwarten jedoch nach wie vor keinerlei Einfluss auf die Wahl einer bestimmten Schule. Diese richtet sich nahezu ausschließlich nach den schulischen Angeboten vor

Ort und den Präferenzen der Eltern nach der einen oder anderen Schulform.

Nachfolgend werden die Veränderungen in der Schülerbeförderung kurz beschrieben:

Die Anzahl der anspruchsberechtigten Fahrschüler im gesamten Kreisgebiet hat sich nach rückläufigen Zahlen in den vergangenen Jahren (4.765 im Jahr 2017, über 4.653 in 2018) mittlerweile wieder auf 4.687 stabilisiert. Das Ende des permanenten Rückgangs lässt sich auch gut an der Entwicklung der Grundschulen ablesen, die aktuell wieder leicht ansteigende Schülerzahlen verzeichnen.

Innerhalb des Kreisgebietes ist nach wie vor eine differenzierte Entwicklung zu beobachten. Während im Kreiszentrum die Schülerzahlen ansteigen, im Gersprenztal und der Unterzent zumind est stagnieren, kann der Bereich der Oberzent mit einem weiteren Rückgang um rund 10 % davon nicht profitieren.

Die Abwanderung von Odenwälder Schüler an Schulen außerhalb des Odenwaldkreises nimmt weiterhin stetig ab. Lediglich die Albert-Einstein-Schule in Groß-Bieberau verzeichnet noch einen signifikanten Anteil von Schülern aus dem Kreisgebiet.

Demgegenüber steht an der Georg-August-Zinn-Schule in Reichelsheim eine ungebrochen starke Nachfrage aus dem Kreis Bergstraße. Generell spiegeln die aktuellen Schülerzahlen durchaus auch die demographische Entwicklung im Odenwaldkreis wider.

Die veränderten Schülerzahlen waren auch Grundlage für die Im Jahre 2018 erfolgte Ausschreibung der ÖPNV-Leistung (inkl. Schülerverkehr) im Odenwaldkreis.



Foto: OREG Nahverkehr



Amtlicher Teil

Gesamtbericht nach Art. 7 Abs. 1 VO (EG) 1370 / 2007

„Jede zuständige Behörde macht einmal jährlich einen Gesamtbericht über die in ihrem Zuständigkeitsbereich fallenden gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen, die ausgewählten Betreiber eines öffentlichen Dienstes sowie die diesen Betreibern gewährten Ausgleichsleistungen und ausschließlichen Rechte öffentlich zugänglich“

I. Einleitungsteil

Der Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) obliegt als Aufgabenträgerorganisation nach § 6 Abs. 1 Hess. ÖPNV-G die Planung, Organisation und Koordination des straßengebundenen ÖPNV im Odenwaldkreis.

Sie ist „zuständige Behörde“ im Sinne der VO (EG) 1370 / 2007 und schließt mit Verkehrsunternehmen Vereinbarungen über das Erbringen von Nahverkehrsleistungen nach § 9 Hess. ÖPNV-G.

Die Qualität der zu erbringenden Nahverkehrsleistung bestimmt sich nach dem Nahverkehrsplan 2012 des Odenwaldkreises.

Im Zeitraum Juli 2017 bis Mai 2018 wurde im Auftrag des Hessischen Rechnungshofs, die 205. Vergleichende Prüfung, Betätigung bei Verkehrsgesellschaften II, bei der OREG durchgeführt. Im Rahmen dieser Prüfung wurde die Notwendigkeit der differenzierten Darstellung in die Buchungskreise I und II überprüft und als zwingend notwendig eingestuft. Ziel ist es, die zweckentsprechende Verwendung der zur ÖPNV-Finanzierung überlassenen Finanzierungsmittel nachweisen zu können. In diesem Zusammenhang wurde die fachliche und organisatorische Umsetzung der Trennungsrechnung innerhalb der OREG überprüft. Anmerkungen und Vorschläge für eine qualitative Verbesserung der Trennungsrechnung wurden einvernehmlich mit den eingesetzten Prüfern besprochen und umgesetzt.



Foto: OREG Nahverkehr

II. Dokumentationsteil

1. Betreiberbezogene Angaben

1.1. Odenwälder Verkehrsbetriebe GmbH

a) Aufstellung von Art und Umfang ausschließlicher Rechte

Der Betreiber war im Berichtszeitraum Inhaber folgender Liniengenehmigungen nach § 42 PBefG

Linie	Relation		Laufzeit der Genehmigung
	von - nach	über	
1011	Reichelsheim - Fränkisch Crumbach		14.12.2019
1012	Brensbach	Ortsteile	14.12.2019
1013	Reichelsheim - Kainsbach		14.12.2019
1014	Reichelsheim - Ostertal		14.12.2019
1015	Reichelsheim - Winterkasten		14.12.2019
1020	Höchst - Mömlingen		14.12.2019
1021	Höchst - Lützelbach		14.12.2019
1022	Höchst - Seckmauern		14.12.2019
1023	Höchst - Hassenroth		14.12.2019
1024	Höchst - Hetschbach		14.12.2019
1025	Bad König - Momart		14.12.2019
1026	Bad König - Hassenroth		14.12.2019
1027	Hainstadt - Erbach		14.12.2019
1028	Bad König - Vielbrunn		14.12.2019
1029	Bad König - Fürstengrund		14.12.2019
1030	Erbach - Rehbach		09.12.2018
1031	Erbach und Michelstadt	1. Steinbach - O.-Mossau - Hiltersklingen	30.09.2018
1032	Erbach und Michelstadt	2. Marbach - Hiltersklingen	30.09.2018
1033	Erbach und Michelstadt	3. Elsbach - U.-Mossau	30.09.2018
1034	Michelstadt - Haisterbach	Erbach, Schönnen, Lauerbach, Günterfürst	09.12.2018
1035	Bad König - Brombachtal		14.12.2019
1040	Erbach - Würzburg		30.09.2018
1240	Michelstadt - Miltenberg	NaTourBus	14.12.2019
1041	Erbach - Weiten-Gesäß		14.12.2019
1042	Erbach - Ernsbach	Erbach - Dorf-Erbach	09.12.2018
1043	Michelstadt - Bullau	Erbach, Erlenbach	30.09.2018
1044	Erbach - Amorbach	Vielbrunn - Ohrnbachtal	09.12.2018
1048	Steinbach - Erbach	Michelstadt - Stockheim	30.09.2018
1050	Michelstadt - Beerfelden	Marbach, Hetzbach	09.12.2018
1150	Beerfelden - Eberbach	Gammelsbach	14.12.2019
1051	Beerfelden - Etzean		14.12.2019
1052	Beerfelden - Eberbach	Hetzbach, Hesseneck	14.12.2019
1152	Beerfelden - Hesselbach	Hetzbach, Schöllnbach, Kailbach	14.12.2019
1053	Beerfelden - Eberbach	Hetzbach, Sensbachtal	14.12.2019
1054	Beerfelden - Eberbach	1. Finkenbachtal 2. Rothenberg	14.12.2019
1055	Beerfelden - Affolterbach	Güttersbach	09.12.2018

b) gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen i. S. von Art. 2 e VO (EG) 1370 / 2007

Dem Betreiber sind mit Vertrag vom 30.11.2009 (Laufzeit bis Fahrplanwechsel 2019 / 20) folgende gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen auferlegt worden

- Durchführung der Buspersonennahverkehrsleistungen auf den in Ziffer 1.1 lit a) genannten Linien mit insgesamt 2.589.608 Nutzwagenkilometer (nach Referenzfahrplan 2010) durch den Einsatz von insgesamt 66 Fahrzeugen (alle Kategorien, nach dem Referenzfahrplan 2010). Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen können Leistungsänderungen notwendig werden
- ausschließliche Anwendung des RMV-Gemeinschaftstarifs
- Erfüllung der unter Ziffer 2.1 und 2.2 beschriebenen Qualitätsanforderungen

c) gewährte Ausgleichsleistungen

Der Betreiber hat für den auferlegten Verkehr im Berichtszeitraum folgende Ausgleichsleistungen erhalten:

Linie	Anzahl der Fahrzeuge ¹	Nutz-km	Ausgleichsleistung in € ²
alle Linien gem. Ziffer 1.1 lit a)	65	2.581.190	4.369.508

¹ in der Verkehrsspitze

² vor verbundweiter Einnahmeverteilung

1.2. Stadtwerke Michelstadt GmbH

a) Aufstellung von Art und Umfang ausschließlicher Rechte

Linie	Relation von - nach	über	Laufzeit der Genehmigung
1001	Erbach (W.-v.-Siemensstraße)	CityBus-Verkehr	15.12.2019
-	-		
1004	Michelstadt (Neutorstraße)		

b) gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen i. S. von Art. 2 e VO (EG) 1370 / 2007

Dem Betreiber sind mit Vertrag vom 30.11.2009 (Laufzeit bis Fahrplanwechsel 2019 / 20) folgende gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen auferlegt worden

- Durchführung der Buspersonennahverkehrsleistungen auf den in Ziffer 1.2 lit a) genannten Linien mit insgesamt 316.926 Nutzwagenkilometer (nach Referenzfahrplan 2010) durch den Einsatz von insgesamt 4 Fahrzeugen (Midi-Niederflurbus, nach dem Referenzfahrplan 2010). Aufgrund veränderter Rahmenbedingungen können Leistungsänderungen notwendig werden.
- ausschließliche Anwendung des RMV-Gemeinschaftstarifs
- Erfüllung der unter Ziffer 2.1 und 2.2 beschriebenen Qualitätsanforderungen, darüber hinaus
 - ⇒ ausschließlicher Einsatz von Midi-Niederflurbussen
 - ⇒ Ausstattung der Fahrzeuge mit einem Fahrgastzählsystem

c) gewährte Ausgleichsleistungen

Der Betreiber hat für den auferlegten Verkehr im Berichtszeitraum folgende Ausgleichsleistungen erhalten:

Linie	Anzahl der Fahrzeuge ¹	Nutz-km	Ausgleichsleistung in € ²
alle Linien gem. Ziffer 1.1 lit a)	4	316.925	274.940

¹ in der Verkehrsspitze

² vor verbundweiter Einnahmeverteilung

2. Verkehrsnetzbezogene Darstellung der Leistung

Einzelheiten zu den festgelegten Qualitätskriterien sind dem Nahverkehrsplan des Odenwaldkreises oder der Homepage der OREG unter www.odenwaldmobil.de in der Rubrik Qualitätsstandards zu entnehmen.

2.1. Bedienungsqualität

Die Bedienungsqualität umfasst die Verfügbarkeit der angebotenen ÖPNV-Dienstleistung im Hinblick auf Raum, Zeit und Häufigkeit. Als Anforderung zur Bedienungsqualität im Jedermann- und Ausbildungsverkehr werden festgelegt:

- Anzahl der mindestens anzubietenden Busfahrten in einem Ort.
- Umfang und Qualität der Verbindung zu den „zentralen Orten“
 - ⇒ halbstündliche Verkehrsverbindungen bei Innerortsverkehren
 - ⇒ stündliche Verkehrsverbindungen auf den Hauptlinien 20 und 50 mit Verdichtungen zur Hauptverkehrszeit nach den Standards in der Schülerbeförderung
 - ⇒ zweistündliche Verkehrsverbindungen auf allen Erschließungslinien mit Verdichtungen zur Hauptverkehrszeit nach den Standards in der Schülerbeförderung
 - ⇒ Die Bedienung kann im Bereich der Grundversorgung immer, sowie bei Hauptlinien und Innerortsverkehren im Abend- und Wochenendverkehr mit RufBussen (tel. Abmeldung) erfolgen. RufBus-Bedienung nur bei Fahrten mit regelmäßig weniger als 9 Fahrgästen
- Regelung zum Kapazitäteneinsatz und zur Ortschafterschließung

Der Leistungsumfang (Soll nach Referenzfahrplan 2010) umfasst ca. 2,89 Mio. Nutzwagen-Kilometer (Fahrplan-Kilometer und erfordert den Einsatz von 70 Fahrzeugen in der Verkehrsspitze (einschl. Innerortslinien Bad König und Erbach / Michelstadt).

Anzahl der Fahrplanfahrten

Montag - Freitag	an Schultagen	178.156
	davon als RufBus	35.081
	in den Ferien	37.028
	davon als RufBus	14.678
Samstag, Sonn- und Feiertag		18.475
	davon als RufBus	8.409
Gesamt		233.659
	davon als RufBus	59.825 (26%)

2.2. Beförderungsqualität

a) Fahrzeuge

Grundsätzlich sind Standardlinienbusse mit einer Gesamtlänge von bis zu 13 m und einer Kapazität von 75 Sitz- und Stehplätzen einzusetzen

- auf Innerortslinien ausschließlich Niederflur-Midibusse
- auf den „NaTourBus“-Linien sind Fahrradanhänger mitzuführen
- RufBus-Kurse sind grundsätzlich mit Kleinbussen zu bedienen

Bedienungskomfort und Ausstattung

- max. Fußbodenhöhe 860 mm (keine Reisebusse zulässig!)
- mit stufenlosem Mittelgang mindestens zwischen erster und zweiter Tür
- auf Haupt- und Innerortslinien: Niederflerbusse mit Klimaanlage
- eine Tür mit mindestens 1.200 mm Öffnungsbreite
- Sondernutzungsfläche

Fahrzeugalter

- Einzelfahrzeug max. 12 Jahre
- Durchschnittsalter max. 8 Jahre

Vertrieb und Information

- elektronischer Fahrscheindrucker mit EFM- + ITCS-Funktionalität
- elektronische Fahrtzielanzeige
- auf Haupt- und Innerortslinien: Haltestellen-Innenanzeige
- Bordmikrofon und Lautsprecheranlage zur Fahrgastinformation
- analoger Betriebsfunk zur Anschlusssicherung
- RMV-Außenkennzeichnung

Sauberkeit

- Bewertungssystem zur Sauberkeit und Schadensfreiheit

b) Fahrpersonal

Zweistufiges Qualifikationsprogramm zur Sicherung von Fachkompetenz und Service-orientierung für das im Fahr- und Vertriebsdienst eingesetzte Personal

RMV-Qualifizierungsprogramm „Fachkraft im Verkehrsservice“

- Kenntnis der Tarifbestimmungen und Beförderungsbedingungen
- Kundenorientierung

Aufbauprogramm

- Kenntnis von Liniennetz und Fahrplänen
- Erwerb von Ortskenntnissen
- Kenntnis der Betriebsorganisation
- Notfallmanagement
- Bedienung des Vertriebs- und Kommunikationssystems
- Ökonomisches und fahrplan- / fahrgastorientiertes Fahren

c) Haltestellen

- gesetzliche Haltestellenausstattung nach § 32 BOKraft in der Verantwortung des Verkehrsunternehmens
- Haltestellenkennzeichnung nach RMV-Gestaltungsregeln

d) Betriebsorganisation

- **Betriebsstöungsmanagement**

Verbindliche Regeln zum Umgang mit Betriebsstörungen

- ⇒ Gewährleistung der Erreichbarkeit des verantwortlichen Disponenten während der Zeit der Betriebspflicht
- ⇒ Anschlusssicherung an definierten Knotenpunkten
- ⇒ Fahrtzielgarantie innerhalb des Liniennetzes des Odenwaldkreises im Falle von Betriebsstörungen durch kostenfreie Ersatzbeförderung ¹

¹ binnen 30 Minuten im Überlandlinienverkehr bzw. binnen 15 Minuten bei Innerortslinien nach Bekanntwerden der Betriebsstörung

- **Hinweis- und Beschwerdemanagement**

Zur Qualitätssicherung, Förderung der Kundenzufriedenheit und zur Aufdeckung von Mängeln in der Verkehrsdienstleistung können Fahrgäste Hinweise, Anregungen und Beschwerden über Fehler im Betriebsablauf oder das Verhalten des Personals in einem förmlichen Verfahren bei der OREG vorbringen. Es besteht ein Anspruch des Kunden auf zeitnahe Aufklärung und Antwort binnen 10 Arbeitstagen

- **RufBusmanagement**

Zentrale Entgegennahme und Weiterleitung von Bestellungen im anmelde-pflichtigen Verkehr durch die RMV-Mobilitätszentrale der OREG unter einer kreiseinheitlichen Service-Nummer

- **Bonus- / Malus-System**

- ⇒ Vergütungsabschläge für Nichterfüllung von Qualitätsanforderungen
- ⇒ Bonuszahlungen an Verkehrsunternehmen für Steigerung der Beförderungsfälle im Jedermannverkehr
- ⇒ Verkaufsprovision für Fahrkartenverkäufe der Aufgabenträgerorganisation

- **Verkehrsintegration**

Die OREG stellt sicher, dass unabhängig vom jeweiligen Betreiber die Grundsätze der Bedienungs- und Beförderungsqualität im Genehmigungs- und Ausschreibungs-wettbewerb gewahrt werden. Dazu nimmt die OREG bestimmte Aufgaben des ÖPNV-Managements betreiber-übergreifend wahr und finanziert diese über Betriebsumlagen

- ⇒ Haltestellenmanagement
- ⇒ Verwaltung der Tarifdaten
- ⇒ Einnahmenabrechnung und Verbundmeldung
- ⇒ Leistungen der Mobilitätszentrale
- ⇒ Verwaltung und Fortschreibung der Fahrplandaten
- ⇒ Qualifizierung des Fahr- und Vertriebspersonals

Ergebnisrechnung 2018

Kurzdarstellung

Nach § 11 Abs. 1 Hess. ÖPNV-G sichern die Aufgabenträger finanziellen Grundlagen des öffentlichen Personennahverkehrs unter Berücksichtigung der Finanzierungsleistungen des Bundes und des Landes.

Sie übernehmen die Verpflichtungen aus Verträgen nach den §§ 9 und 10 und aus allgemeinen Vorschriften nach § 5 Abs. 3 Satz 2 sowie aus Auferlegungen nach Maßgabe der Verordnung (EG) Nr. 1370/2007 und tragen die Regiekosten der Aufgabenträgerorganisationen.

In der Ergebnisrechnung des Geschäftsbereichs Nahverkehr der OREG als Aufgabenträgerorganisation erfolgt eine differenzierte Darstellung nach

1. Gewinn- und Verlustrechnung aus Geschäftsbetrieb (Buchungskreis I)
2. Verwendungsnachweis der durchlaufenden Mittel (Buchungskreis II)

Diese differenzierte Betrachtung erfolgt aus dem Umstand, dass die OREG kein Verkehrsunternehmen im Sinne des Personenbeförderungsgesetzes, sondern eine Managementgesellschaft zur Planung, Organisation und Koordination des ÖPNV ist (Aufgabenträgerorganisation, Regieebene).

Somit sind nur die Erträge und Aufwendungen zu bilanzieren, die im Geschäftsbetrieb anfallen. Mittel, die als nicht steuerbare (echte) Zuschüsse vom Kreis als ÖPNV-Aufgabenträger oder von Dritten zur Verfügung gestellt werden, werden außerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung in einem getrennten Buchungskreis behandelt und ihre zweckentsprechende Verwendung nachgewiesen.

1. Gewinn- und Verlustrechnung

Das Betriebsergebnis des Geschäftsbereichs Nahverkehr wird hier nur nachrichtlich dargestellt und geht in das Rechnungsergebnis der OREG mbH ein

Personalkosten	913.708 €	
Verwaltungs- und Betriebskosten	203.117 €	
Abschreibung	67.653 €	
Kosten aus Geschäftstätigkeit	417.893 €	
		1.602.371 €
Betriebsumlagen	432.047 €	
Provisionen ¹	138.591 €	
Sonstige Erträge	60.058 €	
Dienstleistungen	62.196 €	
		692.892 €
	Ergebnis	- 909.478 €

¹ ohne RMV-Vertriebsanreiz

Das Ergebnis nach dem Betriebsabrechnungsbogen wird gedeckt durch die Zuwendung des Odenwaldkreises auf der Grundlage der mittelfristigen Finanzplanung für die Finanzierungsperiode 2015 – 2019.

2. Durchlaufende Mittel 2018

a) Verkehrsverträge

1.	Ausgleichsleistung für gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen	
1.1	Regionalverkehr	
	Kosten nach Betriebsleistungsstatistik	8.076.481 €
-	Verkehrserlöse	3.711.605 €
=	Ausgleichsleistung (vor RMV-Einnahmenaufteilung)	4.364.876 €
-	Finanzierung durch Dritte	
	Land	1.247.022 €
	Kommunen	14.000 €
	Sonstige	- €
=	Finanzierung Odenwaldkreis	3.103.854 €
1.2	Innerortslinien	
	Kosten nach Betriebsleistungsstatistik	818.280 €
-	Verkehrserlöse	538.678 €
=	Ausgleichsleistung (vor RMV-Einnahmenaufteilung)	279.602 €
-	Finanzierung durch Dritte	
	Kommunen	192.479 €
=	Finanzierung Odenwaldkreis	87.123 €
1.3	Finanzierung Odenwaldkreis (gesamt)	3.190.977 €
2.	Sonstige vertragliche Verpflichtungen	
	Schülerbeförderung	2.898.187 €

b) Verbundkooperationen

1.	Partnerschaftsfinanzierung	588.189 €
2.	Vorauszahlungen RMV-Einnahmenaufteilung	340.000 €
		928.189 €

c) Regiemanagement

Ergebnis aus Geschäftsbetrieb (s. Darstellung unter Ziff. 1)	909.478 €
--	-----------

d) Ergebnis und Abrechnung

1.	Aufwand		
1.1	Ausgleichsleistungen für gemeinwirtschaftliche Verpflichtungen (lit. a.1)	3.190.977 €	
1.2	Aufwendungen nach § 161 HSchG (lit. a.2)	2.898.187 €	
1.3	Verbundkooperation (lit. b)	898.189 €	
1.4	Regiemanagement (lit. c)	909.478 €	
	Gesamt		7.896.831 €
2.	Zuwendung		
	gem. Zuwendungsbescheid des Odenwaldkreises	8.170.000 €	
			8.170.000 €
3.	Ergebnis		
3.1	Ergebnis laufendes Jahr		273.169 €
3.2	Ergebnis Vorjahr		1.626.757 €
3.3	Ergebnis laufendes Jahr		1.899.926 €

Gemäß den Bestimmungen des Zuwendungsbescheides des Odenwaldkreises für die Finanzierungsperiode 2015-2019 wird das Ergebnis nach Rechnungsabschluss in Höhe von 1.899.926 € in das Folgejahr vorgetragen.

Lokaler Teil

1. Betriebsleistungsstatistik

Das Fahrtenangebot im lokalen Linienverkehr ist von 235.432 Fahrplanfahrten im Jahr 2017 auf 233.659 Fahrten gesunken. Hiervon sind 59.825 Fahrten im Rahmen des RufBus-Systems anmeldepflichtig (= 26 %).

Mit ca. 2,898 Mio. Fahrplankilometer (Nwkm) ist die Betriebsleistung im lokalen ÖPNV gegenüber dem Jahr 201 nahezu gleich geblieben. Im Berichtsjahr wurden zur Leistungserbringung in der Verkehrsspitze 69 Fahrzeuge benötigt.

Das Leistungsangebot im Fahrplanjahr 2018 entspricht hinsichtlich dem Umfang und der Beförderungsqualität dem vom Kreistag am 25.6.2012 beschlossenen Nahverkehrsplan.

Linienbündel	Leistung		Fahrzeuge	
	Nutz-km	SL	MD	KB
Oberzent	2.581.190	53	2	10
Erbach - Michelstadt - Mossautal				
Gersprenz				
Unterzent				
Stadtverkehr Bad König				
CityBus Erbach - Michelstadt	316.925		4	
	2.898.115		69	

SL = Standardlinienbus

MD = Midibus

KB = Kleinbus

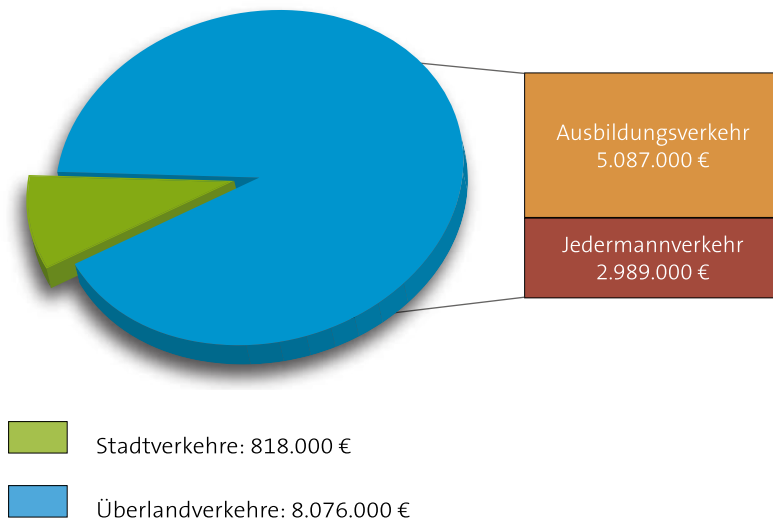
2. Aufwand

Als Aufwand wird das Bestellerentgelt bezeichnet, das der Aufgabenträger zur Abgeltung für die auferlegte Verkehrsleistung aufzuwenden hat.

Der Ausgleichsanspruch des Verkehrsunternehmens bemisst sich nach den einheitlichen Sollkostensätzen für die Parameter Fahrzeuge, Fahrleistung und Einsatzzeit. Von diesen Sollkosten werden die Netto-Verkehrserlöse abgesetzt und die Differenz als nicht steuerbarer Zuschuss vom ÖPNV-Aufgabenträger nach § 11 Abs. 1 Hess. ÖPNV-G ausgeglichen. Im Rahmen des sog. Bruttovertrages trägt der Aufgabenträger das Einnahmerisiko.

Mit 8,076 Mio. € im Überlandverkehr und mit 0,818 Mio. € bei den Innerortslinien (Stadtverkehre) lag das Bestellerentgelt im Jahre 2018 um 4,8 % über dem Niveau des Jahres 2017 (8,487 Mio €).

Im Überlandverkehr verursacht der Ausbildungsverkehr Kosten von ca. 5,1 Mio. €, der Jedermannverkehr von ca. 2,9 Mio. €. Im Geschäftsjahr 2018 lag das Bestellerentgelt damit bei 3,07 € je Fahrplan- / Nutzkilometer, wobei 0,14 € je Nutzkilometer für integrierte Verkehrsdienstleistungen der OREG im Rahmen von Betriebsumlagen an die OREG zurückfließen.



3. Verkehrserlöse

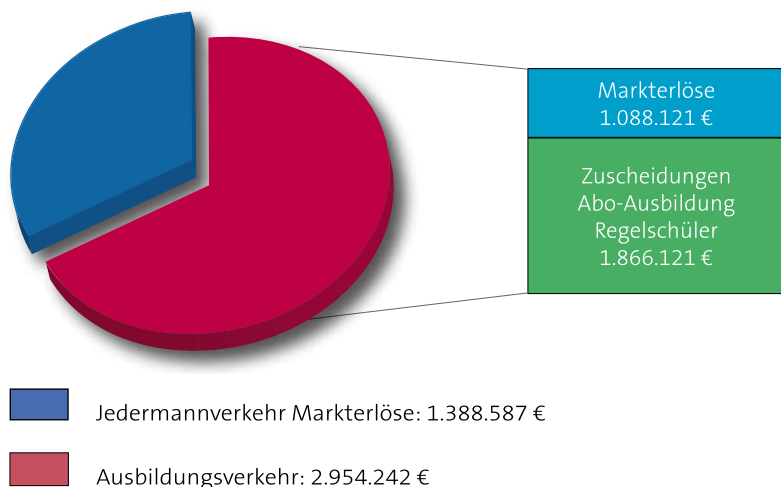
Im Jahr 2018 wurden 4,343 Mio. Euro an (Brutto-) Fahrgeldeinnahmen aus dem Verbundtarif erzielt (Testatwert). Das Jahresergebnis lag rund 4,5 % unter dem des Vorjahres. Die Erträge im Jedermannverkehr (also bei den wahlfreien Kunden) waren um 0,6 % rückläufig und lagen damit unter dem Trend der Vorjahre. Bei den Erträgen im Ausbildungsverkehr, zeigt sich ebenfalls ein Rückgang in Höhe von 6,2 %. Ursächlich hierfür ist die Einführung des Schülerticket Hessen mit einem von Land Hessen subventionierten Verkaufspreis in Höhe von 365,- Euro. Dieser Verkaufspreis liegt unter dem Verkaufspreis des zuvor angebotenen „Mobi Tick“.

32 % (Vorjahr 31 %) der Fahrgeldeinnahmen werden im Jedermannverkehr erzielt. 64 % (Vorjahr 72 %) davon entfallen auf den Überlandverkehr und 36 % (Vorjahr 28 %) auf die städtischen Innerortslinien.

68 % (Vorjahr 69 %) der Fahrgeldeinnahmen entstehen nach der Verkaufsstatistik im Ausbildungsverkehr. Dabei machen die Verkäufe „am Markt“ etwa 37 %, die Zuscheidungen aus dem neuen Schülerticket Hessen an Regelschüler etwa 63 % aus.

Bei den Fahrkartenverkäufen der Mobilitätszentrale im Segment der Verbundfahrkarten ergab sich im Jahr 2018 ein Umsatzrückgang in Höhe von 2,5 % von 1,778 Mio. Euro in 2017 auf 1,732 Mio. Euro in 2018. Im Segment der DB-Fahrkarten liegt der Umsatz, analog der Vorjahre, bei ca. 0,4 Mio. Euro. Aus den Fahrkartenverkäufen erhält die OREG Verkaufsprovisionen, die als Umsatzerlöse der Deckung von Aufwendungen im Geschäftsbetrieb dienen (siehe Gewinn- und Verlustrechnung).

Neben den Fahrgeldeinnahmen umfassen die Verkehrserlöse auch Erstattungsleistungen für die unentgeltliche Beförderung Schwerbehinderter nach § 228 SGB IX. Der Erstattungssatz wird jährlich neu festgelegt, er beträgt für das Abrechnungsjahr 2018 3,14 % der nachgewiesenen Bruttofahrgeldeinnahmen. Im Rahmen der verbundweiten Einnahmeverteilung (RMV-EAV) erfolgt eine Verrechnung der verkauften Fahrausweise nach deren Nutzung. Im Saldo ist ein Fremdnutzerausgleich abzuführen, der im Bereich der OREG ca. 23 % der erzielten Bruttofahrgeldeinnahmen beträgt.



	2018	2017	2016	2015	2014	2013	2012
Jedermannverkehr							
Barverkauf	753.062 €	1.028.550 €	951.670 €	975.829 €	928.083 €	867.512 €	837.972 €
RMV-Zuscheidung	142.245 €	90.009 €	81.705 €	66.034 €	52.783 €	43.231 €	37.289 €
VRN-Fahrkarten	55.916 €	37.726 €	36.656 €	36.744 €	35.227 €	33.591 €	32.020 €
ABO Jedermann	436.746 €	233.795 €	319.958 €	278.405 €	266.997 €	256.094 €	240.582 €
KombiTicket	- €	4.926 €	4.080 €	3.322 €			
taxOMobil	617 €						

Ausbildungsverkehr

Barverkauf	78.908 €	127.841 €	126.800 €	81.709 €	86.580 €	108.614 €	95.694 €
ABO-Ausbildung	1.009.213 €	1.131.582 €	1.048.319 €	1.015.390 €	1.010.208 €	1.006.489 €	921.796 €

Zuscheidungen

ABO Ausbildung	1.866.121 €	1.891.252 €	1.951.150 €	1.991.562 €	1.998.165 €	1.901.881 €	1.941.385 €
----------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------	-------------

Gesamt	4.342.828 €	4.547.832 €	4.522.206 €	4.448.995 €	4.378.043 €	4.217.411 €	4.106.738 €
---------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------	--------------------

4. Zuschussbedarf

Für das Jahr 2018 hat sich in der Finanzierung der Verkehrsleistungen ein Ausgleichsbedarf von 4.644.478 € (vor Verrechnung der externen Finanzierungsmittel) ergeben. Der Ausgleichsbedarf ermittelt sich, indem von Kosten für die Erbringung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen (s. Ziffer 2 „Aufwand“) die erzielten (Netto-) Verkehrserlöse (s. Ziffer 3 „Verkehrserlöse“) abgezogen werden. Es besteht nicht nur nach dem Verkehrsvertrag, sondern auch nach EU-Recht ein Anspruch des Verkehrsunternehmens, dass ihm die Kosten für die Erbringung der ihm auferlegten gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung ausgeglichen werden. Im Rahmen der endgültigen Abrechnung ist der Ausgleichsanspruch aufgrund der verbundweiten Einnahmeverteilung zu korrigieren.

Der Ausgleich für fremdgenutzte Fahrkarten führt zur Minderung der Erlöse und damit zu einem höheren Ausgleichsanspruch des Verkehrsunternehmens.

Die endgültige Abrechnung erfolgt im zeitlichen Versatz von einem Jahr, was die Komplexität des Abrechnungswesens stark erhöht.

Regionaler Teil

Der Schienenverkehr und auch der regionale Busverkehr befindet sich in der Aufgabenträgerschaft der Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH und wird finanziert aus den der Verbundgesellschaft im Rahmen der Finanzierungsvereinbarung mit dem Land Hessen überstellten Regionalisierungsmittel des Bundes, Mitteln aus dem Kommunalen Finanzausgleich und originären Landesmitteln.

Nach dem Verbundvertragswerk sind Mehrleistungen im regionalen Bus- und Schienenverkehr partnerschaftlich, d.h. hälftig aus kommunalen Mitteln und Mitteln des Verkehrsverbundes zu finanzieren.

Verbundkooperation 2018

Odenwald-Bahn	456.000 €
Regionalbus	26.036 €
Finanzierung Linienbündel „Odenwald Nord“*	76.153 €
	558.189 €

* Neuausrichtung der VRN-Linie 665 am Wochenende

Risiken

Die Risikobeurteilung im Rahmen des vorliegenden Berichts ist zugleich eine Risikobeurteilung für die OREG als Aufgabenträgerorganisation im ÖPNV durch eigenes wirtschaftliches Handeln als Managementgesellschaft wie (und vor allem) auch eine Risikobeurteilung für den Odenwaldkreis, der nach § 11 Abs. 1 Hess. ÖPNV- G die Verpflichtungen übernimmt, die die OREG im Rahmen der Verkehrsverträge eingeht und auch die Regiekosten der OREG trägt.

Das Betriebsergebnis aus Geschäftstätigkeit beträgt in 2018 -909.478 €. Dieses wird im Rahmen der Mittelfristplanung durch den Zuwendungsbescheid für die Finanzierungsperiode 2015-2019 abgedeckt.

Die Ausgleichsleistungen für den lokalen ÖPNV sind auf der Grundlage des Nahverkehrsplans 2012, der mittelfristigen Finanzplanung und des Zuwendungsbescheides 2015-2019 bis zum Jahre 2019 auskömmlich finanziert. Die mittelfristige Finanzplanung unterstellt dabei, dass die über die Finanzierungsvereinbarung zwischen dem RMV und dem Land Hessen gewährte „Zuwendung für den lokalen Verkehr“ in bisheriger Höhe (ca. 1,5 Mio. € p.a.) erhalten bleibt. Ab dem Jahre 2017 greift eine neue 5-jährige Finanzierungsvereinbarung zwischen Land und RMV, die eine Weitergewährung der Zuwendung für den lokalen Verkehr in bisheriger Größenordnung vorsieht. Im Falle des Ausfalls oder der Reduzierung der Zuwendung müsste der Odenwaldkreis eine höhere Ausgleichsfinanzierung aufbringen, um dies zu kompensieren. Andererseits verbleibt die Zuwendung für den lokalen Verkehr auf dem Niveau der Vorjahre, enthält also weder eine Dynamisierung noch Anzeilelemente.

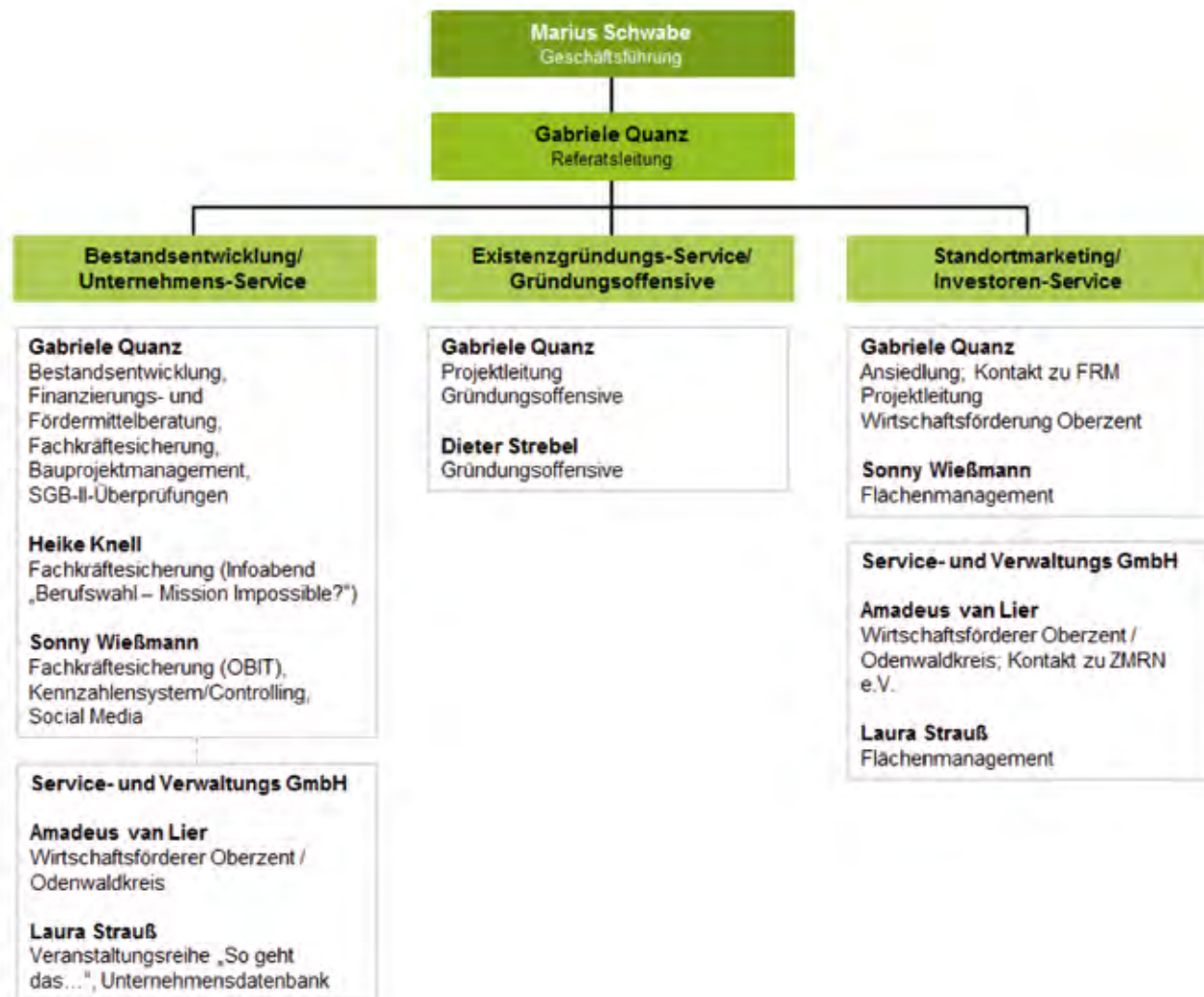
Nicht absehbare Risiken entstehen auch aus der verbundweiten Einnahmenaufteilung, aus der heraus die OREG gegenwärtig ca. 25 % der erzielten Fahrgeldeinnahmen als Fremdnutzerausgleich abführen muss. Durch ein sich änderndes Nutzerverhalten v.a. bei den sog. „Flatrate“-Tickets wie Schülerticket, Landesbedienstetenticket und Seniorenticket wird hier auch längerfristig ein höherer Mittelabfluss erwartet.

Geschäftsbereich
Wirtschafts-Service Odenwald



Foto: Adobe Stock - Fotolia

1. Das Team/Organigramm





2. Bestandsentwicklung/Unternehmens-Service

Foto: Rainer Kaffenberger

Wenn 2018 ein Thema die Unternehmen im Odenwaldkreis bewegte, dann war es die Sicherung des Fachkräftebedarfs. Etwa 90 % der Unternehmen im Odenwaldkreis haben Probleme, freie Stellen zeitnah mit entsprechend qualifizierten Kräften zu besetzen. Besonders hoch ist der Druck in den technischen Berufen sowie in der Gesundheitswirtschaft. Mit der im Februar 2018 gelaufenen OBIT, der Vergabe des Hermann-Braun-Gedächtnispreises und der Vorstellung zukunftsorientierter Berufe im Rahmen eines Infoabends (in Kooperation mit dem Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis, dem Arbeitgeberverband Südhessen e.V. und dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis), versuchte der Wirt-

schafts-Service, mehr junge Menschen für eine duale Ausbildung zu gewinnen, um so die Fachkräfteversorgung vor Ort zu unterstützen.

Weiterhin haben im ersten Quartal 2018 – trotz positiver Konjunktur – die Sanierungs- und Krisenfälle zugenommen. Ein Grund hierfür war das fortgeschrittene Alter vieler Unternehmensinhaber bei gleichzeitigem Fehlen einer Nachfolgelösung. Die frühzeitige Sensibilisierung von Unternehmen auf das Thema „Nachfolge“ und das Anbieten von konkreten Hilfestellungen hierzu wird auch weiterhin ein Schwerpunktthema des Wirtschafts-Service und des Mentorennetzwerks Odenwaldkreis (www.wirtschaftsmentoren.de) sein.

2.1 Bestandsentwicklung

Das Wichtigste im Überblick

- Unterstützung von Unternehmen durch Sanierungs- bzw. Konsolidierungsberatungen
- Betreuung von sieben Übergabeprojekten
- Zwei Informationsveranstaltungen zum Thema „Frühzeitige Planung der Übergabe“
- Gemeinsam mit der IHK Darmstadt: Entwicklung des Konzepts „Bustour“ (Nachfolge der HOGA-Betriebe)
- Organisation von 20 Unternehmensbesuchen

Im Berichtsjahr wurden fünf Unternehmen (mit insgesamt 49 Mitarbeitern) in Kooperation mit dem Mentorennetzwerk Odenwald durch eine Sanierungs- bzw. Konsolidierungsberatung intensiv unterstützt. Es ist derzeit noch nicht sicher, ob diese Unternehmen am Markt verbleiben. Konkrete und wirksame Teilerfolge zur langfristigen Sicherung der beiden Unternehmen konnten aber in allen Fällen realisiert werden.

Gemeinsam mit dem Mentorennetzwerk wurden im Berichtsjahr zudem sieben Übergabeprojekte intensiv betreut. Verstärkt kamen dabei im letzten Jahr potenzielle Übernehmer auf den Wirtschafts-Service und das Mentorennetzwerk zu, entweder um bei der Suche nach einem passenden Unternehmen für die Übernahme zu unterstützen oder weil die Übernahme des aktuellen Arbeitgebers geplant war. Zur Sensibilisierung der Unternehmen auf das Thema „frühzeitige Planung der Übergabe“ bot der Wirtschafts-Service gemeinsam mit dem Mentorennetzwerk und den Städten Mossautal (am 17.04.2018) und Oberzent (am 18.10.2018) Informationsveranstaltungen an. Weitere Veranstaltungen sind in Erbach und im Gersprenztal geplant. Weiterhin wurde mit der IHK Darmstadt gemeinsam das Konzept „Bustour“ entwickelt, um potenzielle Nachfolger für HOGA-Betriebe im Odenwald zu finden. Aufgabe des Wirt-

schafts-Service ist dabei, Unternehmen aus dem Odenwaldkreis für eine Beteiligung an der Bustour zu identifizieren und zu gewinnen.

Darüber hinaus wurden im Berichtsjahr allein zu den Themen Fachkräftesicherung, Nachfolgeplanungen über 20 Unternehmensbesuche organisiert und durch OREG-Geschäftsführer Marius Schwabe und Gabriele Quanz durchgeführt.

2.2 Finanzierungs- und Fördermittelberatung

Das Wichtigste im Überblick

- EFRE-Förderprogramm: Begleitung von drei Projekten
- Leader-Förderprogramm: Beratung und Begleitung von zwei Projekten
- Landesprogramm Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung: Beratung von acht Unternehmen
- Landesförderprogramme Digi-Zuschuss und PIUS-Innovativ: Zwölf telefonische Kurzberatungen

EFRE:

Begleitung von drei Projekten (Bikepark Beerfelden, Therme Bad König und Wasserverband Mümling-Gersprenz zur Erweiterung der touristischen Infrastruktur des Marbachstausees) – bei allen drei Projekten müssen die grundsätzlichen Entscheidungen für die geplanten Investitionen von den zuständigen Gremien noch getroffen werden. Anträge für das laufende EFRE-Programm können nach den aktuell gültigen Richtlinien noch bis Ende 2020 gestellt werden. Aufgrund des Brexit und der damit zusammenhängenden Kapazitätsbindung auf Seiten der EU wird vermutlich die laufende EU-Förderperiode bis 2023 verlängert. Das heißt: Die o.g. Projekte können für die Vorbereitung vermutlich einen erweiterten Zeitrahmen nutzen.

Leader:

Vorberatung und Begleitung der Antragsstellung auf Leader-Förderung für zwei Projekte:

- Neubau eines Hangars am Flugplatz Michelstadt – Fördermittel wurden in Höhe von 45.000 Euro gewährt.
- Geplante Neuentwicklung eines Wohnmobil-Stellplatzes in Bad König.

Landesprogramm Förderung von Kleinstunternehmen der Grundversorgung:

Anfang Mai 2018 hat das Land Hessen ein Programm zur Förderung von Kleinstunternehmen zur Sicherung der Grundversorgung im ländlichen Raum mit einer sehr kurzen Antragsphase ausgeschrieben. Der Wirtschafts-Service hat in Abstimmung mit der Hauptabteilung für den ländlichen Raum Unternehmen im Vorfeld einer Antragsstellung in acht Fällen beraten, damit diese die Voraussetzungen und Chancen auf eine Förderung realistisch einschätzen können. Schlussendlich wurde allerdings kein Förderantrag gestellt.

Landesförderprogramme Digi-Zuschuss und PIUS-Innovativ:

Information per Print und Social Media zu zwei neuen Förderprogrammen des Landes, die Unternehmen bei der Umsetzung von innovativen Ideen bzw. der Einführung von Digitalisierungsprojekten im Rahmen von Zuschussförderungen unterstützen. Daraufhin haben ca. zwölf telefonische Kurzberatungen zu den beiden Programmen stattgefunden.



Foto: Rainer Kaifenberger

2.3 Überprüfungen und Controlling von bestehenden Selbstständigkeiten im SGB II-Bezug

Das Wichtigste im Überblick

- Kostenentlastung der Sozialleistungen in Höhe von 682.466 Euro (Zeitraum: 01.02.2014- 31.01.2017)
- Überprüfung von 27 Selbstständigkeiten auf ihre Tragfähigkeit

Die Maßnahme, die im Auftrag des Kommunalen Job-Centers Odenwaldkreis (KJC) seit 01.02.2014 durchgeführt wird, läuft weiterhin sehr erfolgreich. Insgesamt konnte im Zeitraum vom 01.02.2014 bis zum 31.01.2017 durch die Maßnahme eine Kostenentlastung der Sozialleistungen in Höhe von 682.466 Euro für den Odenwaldkreis erzielt werden. Die Maßnahme ist bis zum 31.01.2020 durch das KJC verlängert worden. Im Berichtsjahr wurden 27 Selbstständigkeiten auf ihre Tragfähigkeit überprüft.

2.4 Fachkräftesicherung



Die OBIT-Eröffnung an der Schule am Sportpark.



Herr Burjanko, Vorstandsmitglied der IVO, Rede bei der OBIT-Eröffnung an der Schule am Sportpark.

a.) Odenwälder Berufsinformationstage (OBIT)

Im Berichtszeitraum fand an allen sieben weiterführenden Schulen im Odenwaldkreis die zehnte OBIT statt, die auch in diesem Jahr gemeinsam von der OREG und der Industrievereinigung Odenwald (IVO) organisiert wurde.

An der OBIT 2018 beteiligten sich 47 Unternehmen und rund 1.000 Schüler/innen, insgesamt wurden 55 verschiedene Berufe vorgestellt. Die Ergebnisse der Unternehmensevaluation zeigen, dass die OBIT von allen Beteiligten als wirkungsvolles und hoch effizientes Instrument der Berufsorientierung gesehen wird:

- 62,22 % der Unternehmen gaben an, dass durch die OBIT 2017 (oder früher) Praktika mit Schüler/innen vereinbart werden konnten.
- 46,67 % der Unternehmen gaben an, dass sie durch die OBIT 2017 (oder früher) Ausbildungsverhältnisse abschließen konnten
- 82,22 % der Unternehmen meldeten zurück, dass sie die OBIT-Teilnahme anderen Unternehmen weiterempfehlen und auch im nächsten Jahr wieder an der OBIT teilnehmen werden.



b.) Infoabend zum Thema „Berufswahl – Mission Impossible?“

Am 15.11.2018 fand erstmalig eine zentrale Informationsveranstaltung für Eltern und Schüler/innen der Klassen 9 bis 13, Mentoren/-innen und Paten/-innen für Ausbildung, Elternbeiräte und Schulkoordinatoren/-innen sowie Lehrer/innen zu zukunftsorientierten Berufen im technischen Bereich sowie in der Gesundheitsbranche statt. In Vorträgen wurde für die duale Ausbildung (und damit gegen den „Akademisierungswahn“) bei den Eltern geworben. Daneben berichteten aktuelle und ehemalige Azubis aus ihrer beruflichen Praxis und ihren Karrieremöglichkeiten in den regionalen Unternehmen.

Die Veranstaltung wurde vom Wirtschafts-Service der OREG in Zusammenarbeit mit dem Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis (BSO), dem Unternehmerverband Südhessen e.V. und dem Staatlichen Schulamt für den Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis organisiert.

c.) Hermann-Braun-Gedächtnispreis

In Gedenken an den früheren IVO-Geschäftsführer Hermann Braun hat der Wirtschafts-Service gemeinsam mit dem Wirtschaftsbeirat Odenwaldkreis im Jahr 2017 erstmalig unter dem Titel „Hermann-Braun-Gedächtnispreis“ einen Wettbewerb für ausbildende Unternehmen im Odenwaldkreis ausgelobt. Maßgeblich für die Bewertung der Jury sind die Qualität und Quantität der Ausbildung in den Betrieben sowie deren darauf aufbauende Personalentwicklungsstrategie. Es sollen damit Unternehmen als Vorbilder ausgezeichnet werden, die nicht nur gute Mitarbeiter ausbilden, sondern diese auch dauerhaft an den Betrieb binden. Der Preis wird in den Kategorien „Kleine Unternehmen“ (bis 50 Mitarbeiter), „Mittlere Unternehmen“ (bis 250 Mitarbeiter) sowie „Große Unternehmen“ (über 250 Mitarbeiter) vergeben. Unternehmen können sich nicht selbst bewerben, sondern sie können nur vorgeschlagen werden, z.B. durch aktuelle oder ehemalige Auszubildende.

Im Rahmen der Jury-Sitzung, die im Januar 2018 stattfand, wurde das Altenpflegeheim Haus Bonum (Michelstadt) in der Kategorie „kleine Unternehmen“ und die Bosch Rexroth AG (Erbach) in der Kategorie „große Unternehmen“ einstimmig als Preisträger des Hermann-Braun-Gedächtnispreises bestimmt. Eine Anerkennung ihrer Leistung erhielt auch die Sparkasse Odenwaldkreis. Die Preisverleihung erfolgte am 26.03.2018 durch Vertreter des Wirtschaftsbeirats sowie Frau Hain, Tochter von Hermann Braun.



Verleihung des Hermann-Braun-Gedächtnis-Preises beim Altenpflegeheim Haus Bonum in Michelstadt.



Verleihung des Hermann-Braun-Gedächtnis-Preises bei der Bosch Rexroth AG in Erbach.



Foto: Rainer Kaffenberger

2.5 „So geht das...“-Veranstaltungsreihe

Unter dem Titel „So geht das...“ führte die OREG im Jahr 2018 eine neue Veranstaltungsreihe ein, im Rahmen derer praxisnahe Vorträge zu relevanten Themen der betrieblichen Entwicklung angeboten werden. Insgesamt fanden im Jahr 2018 fünf Vorträge mit über 300 Teilnehmern statt, wobei jede Veranstaltung folgendermaßen aufgebaut war: 30 Minuten Vortrag, 30 Minuten Fragerunde und 30 Minuten Zeit zum Netzwerken. Themen waren:

- 07.02.2018: „So geht das: Erfolgsfaktor Unternehmensmarke“
- 11.04.2018: „So geht das: Mit Kunden online gehen“
- 29.08.2018: „So geht das: Die Services der OREG richtig nutzen“
- 24.10.2018: „So geht das: Kunden perfekt binden“

Die „So geht das...“-Veranstaltungsreihe wird auch 2019 fortgesetzt.



Foto: OREG

Volles Haus bei der ersten „So geht das - Veranstaltung“ mit dem Thema: Erfolgsfaktor Unternehmensmarke

2.6 Messe „Land & Genuss“

Vom 23. bis 25.02.2018 fand die Verkaufs- und Erlebnismesse „Land & Genuss“ in Frankfurt am Main statt. Ausrichter dieser Messe ist die Deutsche Landwirtschaftsgesellschaft (DLG). Die OREG wurde im Jahr 2018, unter Leitung des stellvertretenden Geschäftsführers Detlef Kuhn, mit der Organisation eines Gemeinschaftsstandes beauftragt. Unter dem Titel „Genussregion Odenwald“ präsentierten sich an diesem Stand sowohl Aussteller aus dem Odenwaldkreis als auch aus den Kreisen Bergstraße und Miltenberg. Mit rund 50 Quadratmetern war der Stand einer der größten auf der Messe und erwies sich bereits zu Beginn als ein großer Publikumsmagnet. Vertreten waren folgende Aussteller: Brauerei Schmucker (Ober-Mossau), Kelterei Krämer (Beerfurth), Molkerei Hüttenthal, St. Kilian Distillers (Rüdenau), Odenwälder feine Brände (Grasellenbach), Ringhotel Siegfriedbrunnen (Grasellenbach), die Festivalmacher von „Sound of the Forest“ (Bad König), Odenwald Therme (Bad König), Odenwald Tourismus GmbH (Michelstadt) und die Odenwald-Gasthäuser.

Die Teilnahme an der Land & Genuss im Rahmen eines Gemeinschaftsstandes wurde von allen Seiten als ein großer Erfolg gewertet und wird auch im Jahr 2019 wiederholt.



Foto: Kornelia Horn, Odenwald-Tourismus GmbH

Großer Andrang herrschte im Jahr 2018 am Stand des Odenwaldes auf der Messe LAND und GENUSS.



Foto: OREG

Detlef Kuhn, stellvertretender Geschäftsführer der OREG, und Dr. Michael Reuter im Gespräch mit Priska Hinz, Hessische Ministerin für Umwelt und Klimaschutz.



Foto: Rainer Kaffenberger



2.7 Unternehmensdatenbank auf der OREG-Homepage

Mit der Unternehmensdatenbank möchte der Wirtschafts-Service der OREG Unternehmen dabei unterstützen, neue Kontakte zu Kunden und Fachkräften zu erhalten sowie Interessierten einen schnellen Überblick über die Unternehmenslandschaft ermöglichen. In die Datenbank können alle Unternehmen mit Sitz im Odenwaldkreis aufgenommen werden. Für die Pflege und Aktualisierung der Daten wird ein Jahresbeitrag in Höhe von 100 Euro von den Unternehmen erhoben.

Die Unternehmensdatenbank wurde am 11.06.2018 ins Netz gestellt. Ende des vierten Quartals sind 41 Unternehmen vertreten. Insgesamt haben weitere 25 Unternehmen zurückgemeldet, dass sie an der Unternehmensdatenbank teilnehmen werden. Ziel ist, 100 Unternehmen für die Datenbank zu gewinnen, womit die Finanzierung einer halben Stelle für Sachbearbeitung verbunden ist.

Im vierten Quartal 2018 wurde die Unternehmensdatenbank um eine Funktion erweitert: Jedes Unternehmen, das sich der Kunststoff- und Kautschukverarbeitung direkt oder indirekt zuordnet, wird durch ein spezielles Kunststoff- und Kautschuksymbol (Schriftzug „Home of Kunststoff und Kautschuk“) hervorgehoben. Mit dieser Funktion möchte der Wirtschafts-Service die Positionierung des Odenwaldkreises als Kompetenzregion für Kunststoff und Kautschuk vorantreiben.

Darüber hinaus wurden im vierten Quartal Ansätze entwickelt, um den bereits teilnehmenden Unternehmen einen Anreiz zu geben, auch über das erste Jahr hinaus in der Unternehmensdatenbank zu verbleiben: Unter anderem erhalten die Teilnehmer einen einmaligen Sonderpreis für eine Anzeigenschaltung im Odenwälder Journal und reservierte Plätze bei den „So geht das...“-Veranstaltungen.

2.8 Bauprojektmanagement

Das Wichtigste im Überblick

- Begleitung von acht Unternehmen bei Baugenehmigungsverfahren
- Begleitung von zwei Ansiedlungsvorhaben

Dieser neue Service des Wirtschafts-Service, bei dem Bestandsunternehmen (aber auch Investoren und Gründer) bei Baugenehmigungsverfahren begleitet werden, wurde im Berichtsjahr 2018 ausgesprochen gut angenommen. Im Berichtszeitraum wurden insgesamt acht Unternehmen und zwei Ansiedlungsvorhaben begleitet. U.a. die Firma Maul GmbH, die einen kompletten Neubau mit Verlagerung des jetzigen Standorts in Bad König plant; die Firma Erbatech, die eine Erweiterung ihres Standorts in Erbach vorhat und die Molkeerei Hüttenthal, die ebenfalls am bestehenden Standort mittelfristig expandieren will. Weitere Nutzer dieses Services sind die Veranstalter des Sound of the Forest. Bei der Kälterei Krämer in Reichelsheim, die im Außenbereich eine neue Produktionshalle zur Erweiterung plant, wurde inzwischen die hierfür notwendige Änderung des Flächennutzungsplans beantragt. In allen acht Fällen ist zum jetzigen Zeitpunkt davon auszugehen, dass die Vorgänge aus baurechtlicher Sicht positiv abgeschlossen werden können. Bei einem Ansiedlungsvorhaben stehen vermutlich die Auflagen von HessenMobil in keinem Verhältnis zur geplanten Nutzung des betreffenden Gebäudes. Es ist zu vermuten, dass der Investor sein Vorhaben nicht realisieren wird. Anders sieht dies bei dem anderen Ansiedlungsvorhaben mit einem Potenzial von rund 100 neuen Arbeitsplätzen aus: Hier werden baurechtliche Vorgaben einer Ansiedlung nicht entgegenstehen.



Foto: Rainer Kaffenberger



Foto: Rainer Kaffenberger

2.9 Wirtschaftsförderung für die Oberzent

Das Wichtigste im Überblick

- Besetzung der Stelle „Wirtschaftsförderer Oberzent / Odenwaldkreis“ zum 01.02.2018
- Unterstützung bei der Flächenvermarktung und Aufbau einer Gewerbeflächen-Datenbank
- Unterstützung der Gewerbeschau auf dem Pferdemarkt („Oberzent Expo“)
- Organisation und Konzeption der Veranstaltung „Gesunde Entwicklung der Stadt Oberzent“ am 18.10.2018
- Eintritt in den Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar zum 01.01.2018

Auf Grundlage des Kreistagsbeschlusses vom 20.12.2017 hat die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) zu Beginn des Jahres 2018 die in ihrem Hause angesiedelte Stelle „Wirtschaftsförderer Oberzent / Odenwaldkreis“ in ihrem Referat „Wirtschafts-Service“ besetzt. Die Position wird seit dem 01.02.2018 von Herrn Amadeus van Lier besetzt.

2.9.1 Unterstützung bei der Flächenvermarktung und Aufbau einer Gewerbeflächen-Datenbank

Nach Einrichtung einer Regionalversion des vom Land Hessen unterstützten Kommunalen Immobilienportals (KIP) auf der Homepage der OREG/ Wirtschafts-Service, erfolgte am 08.05.2018 ein öffentlicher Aufruf (Odenwälder Echo) zur Meldung jeglichen gewerblichen Leerstands in der Stadt Oberzent. Im Anschluss daran wurde damit begonnen, die gemeldeten Flächen in die KIP-Datenbank zu übernehmen. Ein weiterer Aufruf über das Standortmagazin der OREG erfolgte am 29.11.2018. Die Eigentümer, die nicht auf den öffentlichen Aufruf reagierten, wurden zusätzlich über separate Informationsschreiben, die von Herrn Bürgermeister Kehrer unterzeichnet waren und teils per Telefon nochmal auf das Angebot der kostenfreien Vermarktung aufmerksam gemacht. Aufgrund der besonders kritischen Leerstandssituation und des zeitlichen Aufwandes blieb letztere Maßnahme vorerst auf den Stadtteil Beerfelden beschränkt. Die Bemühungen im Leerstandsmanagement brachten zu Tage, dass 15 % der telefonisch erreichten Immobilieneigentümer trotz des Angebotes der kostenfreien Vermarktung von dieser Option Abstand nehmen. Beweggründe sind z.B.: kein Kontakt mit unangenehmen Kauf- oder Mietinteressenten gewünscht; Erbgemeinschaften, die sich nicht über die weitere Verwendung der Immobilie verständigen können; Wohn- und Verkaufsräume baulich nicht ausreichend getrennt, wobei eine separate Nutzung nur mit erheblichen Kostenaufwand erfolgen kann etc. Bei weiteren Eigentümern blieb die Kontaktaufnahme bislang erfolglos.

Leerstandsmanagement in Zahlen:

Anzahl Immobilieneigentümer mit versuchter Kontaktaufnahme	34
Anzahl aufgenommener Immobilien	10
Anzahl erfolgreich vermittelter Immobilien	1

Bei allen in die Immobilienplattform überführten Leerständen fragte der Wirtschafts-Service zusätzlich ab, ob ggf. die (Schaufenster-) Flächen für einen begrenzten Zeitraum kostenfrei zur Verfügung gestellt werden könnten, um Raum für Kunst- und Kulturprojekte oder für neue Gründungsvorhaben zu schaffen. Dank der teils positiven Rückmeldungen sind Möglichkeiten entstanden, die bei entsprechender Nutzung zukünftig zu einer innerstädtischen Wiederbelebung sowie zu einer Verbesserung des Stadtbildes beitragen werden. Erste Konzepte für die Nutzung Stadtbild prägender Gebäude plant der Wirtschafts-Service gemeinsam mit einer kleinen Projektgruppe im kommenden Jahr zu entwickeln. Hierbei sollen insbesondere für das ehemalige Kaufhaus Knoll wiederbelebende Aktionen entwickelt werden. Mitglieder der interdisziplinären Projektgruppe sind Repräsentanten aus der Kreativbranche, aus der Kunst- und Kulturszene sowie aus der Privatwirtschaft.

2.9.2 Angebot regelmäßiger Sprechtage für Unternehmen und Gründungsinteressierte

Aufgrund von räumlichen Engpässen im Rathaus Oberzent konnte die Einrichtung eines Büros für den Wirtschaftsförderer Oberzent/Odenwaldkreis im Jahr 2018 noch nicht durch die Stadtverwaltung umgesetzt werden. Die Umsetzung ist fest für Frühjahr 2019 geplant. Ab dann wird der Wirtschafts-Service einmal wöchentlich einen Sprechtag für Unternehmer und Gründungsinteressierte vor Ort anbieten. Aufgrund regelmäßiger Koordinationsgespräche zwischen Wirtschafts-Service und Bürgermeister Kehrner wurde der Wirtschafts-Service aber schon in seiner bisherigen Tätigkeit auf direktem Wege über Beratungsbedarf von Seiten der Oberzenter Unternehmen informiert und konnte die entsprechenden Anliegen zeitnah bearbeiten.

Zudem konnte der Wirtschafts-Service sich auch aktiv in den Kreis der Unternehmer vor Ort einbringen. Hier ist im Besonderen die Unterstützung des Wirtschafts-Service der Gewerbeschau auf dem Pferdemarkt zu nennen.

Darüber hinaus wurden alle Gewerbetreibenden der Stadt Oberzent, auf offizielle Einladung von Bürgermeister Christian Kehrner, zu einer Veranstaltung am 18.10.2018 unter dem Motto „Gesunde Entwicklung der Stadt Oberzent“ eingeladen. Für Konzeption und Organisation der Veranstaltung zeichnete sich der Wirtschafts-Service verantwortlich. Mit mehr als 40 anwesenden Unternehmern war die Veranstaltung, die insbesondere dem Thema „Unternehmensübergabe“ galt, gut besucht.

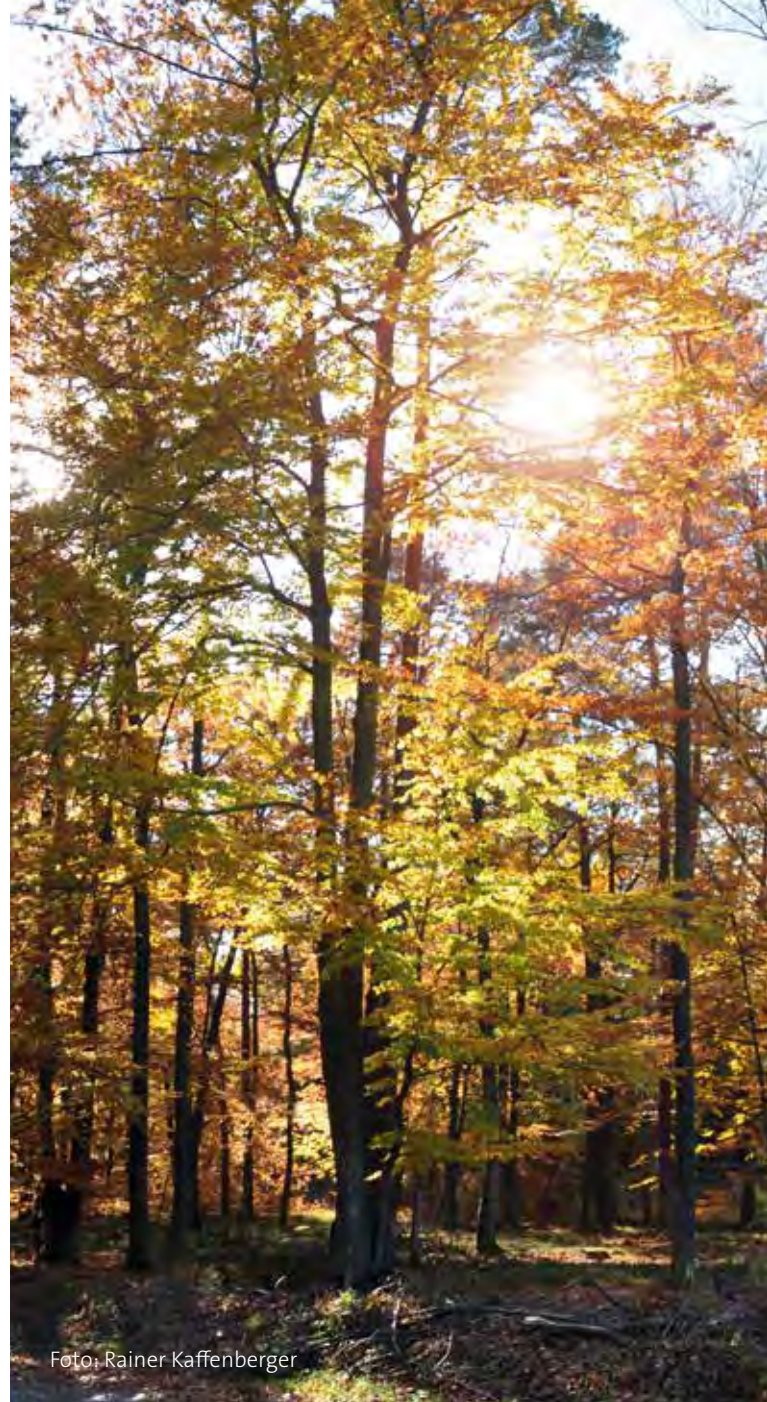
Weiterhin hat der Wirtschafts-Service maßgeblichen Anteil an der Realisierung der Initiative „Revive Oberzent“, die Gründungswillige von Beginn an mit Fachwissen und einem Netzwerk an Experten unterstützt.

2.9.3 Aufbau und Pflege des Kontaktes zum Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar (VZMRN)

Zum 01.01.2018 ist der Odenwaldkreis Mitglied des VZMRN geworden. Über die Teilnahme an Veranstaltungen konnte der Wirtschafts-Service sich einen guten Überblick über die Aktivitäten des Vereins verschaffen, den Odenwaldkreis entsprechend vertreten und erste Kontakte knüpfen. Auf Einladung der OREG wurde für den 04.07.2018 ein erster Besuch der Vereins-Geschäftsführerin Kirsten Korte im Odenwaldkreis organisiert. Ein weiteres Treffen fand am 04.12.2018 in Oberzent mit Unternehmensbesuchen statt.



Gemeinsam für den südlichen Odenwald: Landrat Frank Matiaske (Mitte) und OREG-Geschäftsführer Marius Schwabe (zweiter von rechts) heißen im Haus der OREG in Erbach Kirsten Korte, Geschäftsführerin des Vereins Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar, willkommen. Mit dabei sind Gabriele Quanz, Referatsleiterin des OREG-Wirtschaftsservices (rechts), der Oberzenter Bürgermeister Christian Kehrer (zweiter von links) und der Wirtschaftsförderer Oberzent/Odenwaldkreis, Amadeus van Lieer.



3. Existenzgründungs-Service

Im Berichtsjahr wurden durch den Wirtschafts-Service insgesamt 119 neue Existenzgründungsvorhaben betreut, von denen rund 20 realisiert wurden. In den anderen Fällen ist noch keine finale Entscheidung getroffen worden oder das Gründungsvorhaben wurde vorerst nicht weiterverfolgt.

3.1 Gründungsoffensive

Das Wichtigste im Überblick

- Durchführung von vier Einstiegsseminaren
- Teilnahme an der Gründermesse in Darmstadt
- Preisverleihung des Gründerwettbewerbs Bergstraße-Odenwald
- Organisation von drei Mentoren-Netzwerktreffen
- Organisation und Durchführung des Existenzgründer-Workshops für die Fachklasse Holztechnik am BSO
- Begleitung des Inkubatorenprojekts Oberzent („Revive Oberzent“)

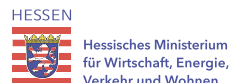
In Kooperation mit der Wirtschaftsförderung Bergstraße wird seit 2009 die gemeinsame Gründungsoffensive organisiert. Die Förderung für dieses Kooperationsprojekt, das vom Land Hessen aus dem EFRE-Fonds für die Jahre 2009 bis 2017 mit insgesamt 680.000 Euro bezuschusst wurde. Der Zuwendungsbescheid für die Jahre 2018/2019 liegt zwischenzeitlich über eine Fördersumme von weiteren 200.000 Euro vor.



Ein wesentlicher Schwerpunkt der Gründungsoffensive ist eine Verbesserung der Informationsmöglichkeiten für Gründungsinteressierte. Perspektivisch will der Wirtschafts-Service seine Angebote im Online-Bereich verstärken und Fachwissen rund um das Thema Gründung über die neue OREG-Homepage zugänglich machen (z.B. über Experten-Videos). Im Jahr 2018 wurden vier Einstiegsseminare für Gründer/innen mit rund 60 Teilnehmern durchgeführt. Sie dienen der Verbesserung der Information vor der Gründung.

Weiterhin ist der Wirtschafts-Service Odenwaldkreis seit Jahren aktives Organisationsmitglied der Existenzgründungsmesse „Tag der Gründung“, die jährlich an wechselnden Orten stattfindet. Die Gründermesse 2018 fand am 20. April im Gründerzentrum in Darmstadt statt (Veranstalter: Kompetenznetz Gründungsberatung Darmstadt Rhein Main Neckar). Der Wirtschafts-Service hat den Odenwaldkreis wieder als attraktiven Standort für Gründer vorgestellt. Auch der seit Februar tätige Wirtschaftsförderer für die Stadt Oberzent war an diesem Tag präsent, um ein Inkubatorenprojekt aus der Oberzent („Revive Oberzent“) vorzustellen. Insgesamt wurden zehn Gespräche geführt, wobei keines für den Wirtschafts-Service Odenwaldkreis im Hinblick auf die Gründungsidee und den Gründungsort von Bedeutung ist. Eine Weiterführung der Gründermesse steht aktuell bei allen Beteiligten auf dem Prüfstand und wird voraussichtlich nicht mehr in dieser Form durchgeführt.

Die Gründungsoffensive Bergstraße-Odenwald wird gefördert von:



3.2 Gründerwettbewerb

Darüber hinaus fand im Berichtsjahr (12.11.2018) in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Bergstraße, der Sparkasse Odenwaldkreis, der Volksbank Odenwald sowie der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main die traditionelle Preisverleihung des Gründerwettbewerbs Bergstraße-Odenwald 2018 - erstmals in Unternehmensräumlichkeiten (Koziol Glücksfabrik) - statt. Neben dem Hauptpreis wurde auch der Sonderpreis „Junge Unternehmen im Wachstum“ vergeben. Der Hauptpreis für klassische Gründungen inklusive Nachfolge ging an Grazyna Tönnemann. Preisträger in der Kategorie „Junge Unternehmen im Wachstum“ ist Chris Keylock mit seiner Koch- und Eventlocation „Labsal“.



(V.l.n.r.): OREG-Geschäftsführer Detlef Kuhn und Marius Schwabe, Fred Schweikert, Volksbank Odenwald, Chris Keylock/Labsal Michelstadt, Preisträger in der Kategorie „Junge Unternehmen im Wachstum“, Grazyna Tönnemann/Gruppengästehaus St. Michael in Mossautal, Preisträgerin in der Kategorie „Klassische Gründungen“ und „Unternehmensnachfolge“, Günter Hanst, Sparkasse Odenwaldkreis, Landrat Frank Matiaske.

Weitere Aktivitäten im Berichtszeitraum:

- Organisation der Mentoren-Netzwerktreffen
- Existenzgründer-Workshop für die Schüler/innen der Fachklasse Holztechnik am BSO
- Fachliche und organisatorische Begleitung des Inkubatorenprojekts Oberzent („Revive Oberzent“; Gründerförderungsprojekt der Stadt Oberzent) mit mehreren Arbeitsgruppentreffen

4. Standortmarketing/Investoren-Service



Foto: Rainer Kaffenberger

Das Wichtigste im Überblick

- Zwölf Investoren-Anfragen über die Frankfurt-Rhein-Main GmbH
- Eintritt des Odenwaldkreises in den Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar
- FRM GmbH verwendet Koziol-Produkte als Gastgeschenke bei Auslandsreisen
- Beteiligung am Willkommens-Paket der FRM GmbH durch Gutscheine für ausgewählte Freizeit-Angebote im Odenwaldkreis
- Aufbau einer Gewerbeflächendatenbank über das kommunale Immobilienportal (KIP)
 - Erfassung von 24 Gewerbeimmobilien und zwölf Gewerbeflächen
- Veranstaltung „FRM 2030“ im Hause der OREG

Das Jahr 2018 war hinsichtlich Standortanfragen sehr ruhig. Über die Frankfurt-Rhein-Main GmbH (FRM) gingen lediglich zwölf Gesuche (darunter ein Logistikstandort mit zum Teil gesuchten 400.000 qm Fläche) ein, für die im Odenwaldkreis keine geeigneten Flächen nachgewiesen werden können. Zum Flächengesuch eines Rechenzentrumsbetreibers mit 15.000 qm Flächenbedarf wurde im dritten Quartal 2018 das Hainhaus an die FRM gemeldet. Der Investor hat

sich allerdings nicht für diesen Standort entscheiden können, da das Hainhaus in zu großer Entfernung zum DE-CIX Internetknoten Frankfurt steht und die damit einhergehende Latenzzeit zu hoch ist.

Um die Ansiedlung von Investoren im Odenwaldkreis weiter zu forcieren, ist der Odenwaldkreis zum 01.01.2018 dem Verein Zukunft Metropolregion Rhein-Neckar beigetreten.

Darüber hinaus hat die OREG 2018 Gutscheine für ausgewählte Freizeitangebote im Odenwaldkreis an die FrankfurtRheinMain GmbH – International Marketing of the Region – für deren zum Jahresanfang 2019 neu aufzulegendes Willkommens-Paket übergeben. Die OREG beteiligt sich am Willkommens-Paket mit Gutscheinen für den Besuch in der Therme in Bad König, mit Freikarten zum Besuch der Gräflichen Sammlungen im Schloss Erbach und des Elfenbein-Museums. Zudem wurden auch Gutscheine für den Bike-Park in der Oberzent beigefügt. Dieses „StarterPaket“ der OREG kann in den kommenden Jahren um Gutscheine für weitere spannende und in der Metropolregion einzigartige Orte oder Erlebnisse ergänzt werden. Das Willkommens-Paket der FrankfurtRheinMain GmbH ist eine gute Möglichkeit, Unternehmen bzw. deren Mitarbeiter, die sich im Rhein-Main-Gebiet angesiedelt haben, in den Odenwaldkreis zu führen und für die Region zu begeistern.



Jan Fiedler und Julia Donner (beide FRM GmbH) sowie OREG-Geschäftsführer Marius Schwabe bei der Übergabe der Gutscheine für ausgewählte Freizeitangebote im Odenwaldkreis.



FrankfurtRheinMain

We are part of it.

Auf Grundlage des hessenweiten kommunalen Immobilienportals (KIP) hat der Wirtschafts-Service der OREG im Juni 2018 eine kreisweite Gewerbeflächendatenbank ins Netz gestellt (www.oreg.de/gewerbegebiete-flaechen). Im Rahmen dessen bietet die OREG Unternehmen, Privatpersonen und Immobilienmaklern den Service an, Gewerbeflächen und -bestandsimmobilien ab 300 qm Nutzfläche kostenfrei in die Datenbank einzustellen. Flächen und Immobilien in der Oberzent werden auch unter 300 qm vom Wirtschafts-Service kostenfrei erfasst. Ende 2018 waren dort 24 Gewerbeimmobilien und zwölf Gewerbeflächen erfasst.

4.1 Veranstaltung „FRM 2030“

Der zukunftsgerichtete Ausbau der Verkehrsinfrastruktur, eine Stärkung der Digitalisierung und ein regionaler Konsens über die Verteilung der Flächennutzung im Hinblick auf Wohnen und Gewerbe – das sind nur einige wichtige Themen für den Odenwaldkreis innerhalb der Metropolregion FrankfurtRheinMain.

Über die Bedeutung dieser Ziele für den Odenwaldkreis konnten sich die rund 40 Teilnehmer im Rahmen der Veranstaltung am 15.08.2018 im Hause der OREG informieren. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Wirtschafts-Service der OREG in Zusammenarbeit mit der FrankfurtRheinMain GmbH.



Austausch: Landrat Frank Matiaske (links) spricht im Haus der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) in Erbach mit dem Geschäftsführer der Frankfurt/Rhein-Main GmbH, Eric Menges. OREG-Geschäftsführer Marius Schwabe (rechts) tauscht sich mit Oliver Schwebel aus, der zuvor die Studie „Frankfurt/Rhein-Main 2030“ präsentiert hat.

Foto: Stefan Toepfer/ Kreisverwaltung

5. Strategische Projekte

5.1 Einrichtung einer Außenstelle im Fachbereich Kunststofftechnik am Beruflichen Schulzentrum Odenwaldkreis

Unter Mitwirkung des Geschäftsführers der OREG fanden mit der Landesregierung Gespräche zur Finanzierung einer Außenstelle einer Hochschule im Fachbereich Kunststofftechnik statt. Entscheidungen hierzu sind kurzfristig nicht zu erwarten. Ein wichtiges Etappenziel für die Einrichtung einer Hochschul-Dependance ist, ab dem Ausbildungsjahr 2018/2019 wieder eine Fachklasse für Kunststofftechnik am BSO anzusiedeln.

5.2 Akquise von geförderten Projekten

Im Berichtsjahr wurden zwei Förderanträge für Projekte ab 2019 durch den Wirtschafts-Service erstellt.

1. Home-Office-Odenwald aus dem Bundesprogramm Land.Digital. Es handelt sich dabei um ein Kooperationsprojekt mit der Wirtschaftsförderung Bergstraße und der Entega GmbH mit dem Ziel, Unternehmen im Odenwald für die Einrichtung von Home-Office-Angeboten zu sensibilisieren und bei der Umsetzung zu unterstützen. Hierdurch soll die Attraktivität der Betriebe für Fachkräfte erhöht werden. Zu dem erweiterten Angebot der Unternehmen für ihre Mitarbeiter sollen dann auch Mobilitätslösungen gehören, z.B. das e-car-sharing-Angebot der Entega und maßgeschneiderte Lösungen aus garantiert mobil. Die vom Wirtschafts-Service beantragte Förderung beträgt 55.100 Euro bei Gesamtkosten von 92.100 Euro. Im Dezember 2018 erhielt die OREG den Zuwendungsbescheid für das Förderprojekt. Das Projekt kann damit zum 01.01.2019 starten.

2. Transfer digitaler Kompetenz in ländliche Regionen Hessens aus dem Bundesprogramm Zukunft der Arbeit: Mittelstand – innovativ und sozial (ZdAM). Hierbei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt mit dem Institut für Arbeit, Wirtschaft und Kultur (IWAK) an der Goethe-Universität in Frankfurt und der h_da sowie zwei weiteren ländlichen Kreisen (Waldeck-Frankenberg und

Werra-Meißner). Untersuchungen zeigen, dass KMU in urbanen Räumen die Möglichkeiten der Digitalisierung viel stärker nutzen, als dies vergleichbare Unternehmen in ländlichen Räumen tun. Als Grund hierfür wird vor allem der in ländlichen Regionen erschwerte Austausch von Unternehmen zu Unternehmen zu diesem Thema gesehen. Mit dem Projekt sollen daher innovative Modelle zum Aufbau des digitalkompetenten Humankapitals in KMUs entwickelt werden, die diese Wissens- und Kommunikationslücken schließen. Der Projektantrag wurde allerdings von der Programmstelle nicht in die Förderung genommen; das Projekt wird daher vorerst nicht umgesetzt.



Foto: AdobeStock 8727026

5.3 Stellungnahme für die Landesregierung zur Umsetzbarkeit von „Post persönlich“

Die Landesregierung hat die OREG um eine Einschätzung für die Übertragung des Pilotprojekts „Post persönlich“, das 2018 in der Stadt Bremen durch die Deutsche Post durchgeführt wird, gebeten. Hierbei besuchen Postboten regelmäßig ältere Personen, um sicherzustellen, dass keine gesundheitlichen Notfälle vorliegen; diese Leistung ist kostenpflichtig. Zusätzlich können diese Personen auch mit Bargeld durch die Postboten versorgt werden – weitere Versorgungsleistungen sind in dem Projekt nicht vorgesehen. Der Wirtschafts-Service hat seine Bedenken hinsichtlich des Konzepts sowohl insgesamt als auch zur Übertragbarkeit aus der Großstadt auf den ländlichen Raum geäußert. Zum einen ist die Qualifikation der Postboten und deren zeitlichen Potenziale für diese Aufgabe zu hinterfragen, zum anderen greift das bloße nachsehen, ob alles in Ordnung ist, im ländlichen Raum zu kurz. Der Ansatz macht hier nur Sinn, wenn weitere Versorgungsleistungen miteinbezogen werden, u.a. die Lieferung von Medikamenten und Lebensmitteln sowie z.B. auch ein „Störungsservice“ für Elektrogeräte. Der Wirtschafts-Service hat der Landesregierung angeboten, ein entsprechendes Pilotprojekt im Odenwaldkreis umzusetzen. Bislang hat die Landesregierung dieses Angebot aber nicht aufgegriffen.

5.4 Controlling/Kennzahlen

Der Odenwaldkreis war rund sechs Jahre Teilnehmer des KGSt-Vergleichsring's Wirtschaftsförderung Landkreise. Ziel des Vergleichsring's war, die Organisation und personelle Ausstattung der teilnehmenden Kreise miteinander zu vergleichen, den Mitgliedern Hilfestellungen bei der Beschreibung von operationalisierbaren Zielen zu geben, Kennzahlensysteme zu entwickeln und zu nutzen und vor allem den Erfahrungsaustausch zu fördern.

Der KGSt-Vergleichsring Wirtschaftsförderung Landkreise wird von Seiten des KGSt über das Jahr 2017 hinaus nicht fortgeführt. Das durch den Vergleichsring aufgebaute Kennzahlensystem wird aber in konzentrierter Form durch den Wirtschafts-Service selbst weitergeführt. In Abstimmung mit der Geschäftsführung hat das Wirtschafts-Service-Team gemeinsam rund 30 Kennzahlen definiert, mit denen die Leistungen des Wirtschafts-Service gemessen werden können. Mit der für 2019 geplanten Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems (QMS) wird auch das Kennzahlensystem in den Folgejahren weiter ausgebaut und professionalisiert.



Odenwald-Regional- Gesellschaft mbH (OREG)



Foto: Rainer Kaffenberger

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2018

1. Projekt Hainhaus – „Park für grüne Technologie“

Die Liegenschaft Munitionsdepot Hainhaus liegt in der Gemarkung Breitenbrunn der Gemeinde Lützelbach und hat eine Größe von 73,8 ha. Aktuell befinden sich 120 ehemalige Militärbunker aus Beton mit einem Lagervolumen von ca. 102.000 m³. Die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH hat dieses Areal im September 2007 vom Land Hessen (Landesbetrieb Hessen-Forst) erworben.

Zielsetzung des Projektes:

- Nutzung regenerativer Energien
- Nutzung nachwachsender Rohstoffe
- effiziente Energieverwertung
- Vermarktung und Beratung der Bevölkerung durch die Unternehmen
- Ansiedlung von Kompetenzträgern aus dem Odenwaldkreis und anderen Regionen
- Aufbau von Produktionen und Dienstleistungen aus den Bereichen stofflicher- und energetischer Biomassen
- Integration dieser Firmen in den regionalen Wertschöpfungskreislauf

Das Gelände Hainhaus wird z. Zt. wie folgt genutzt:

- Lagerung in den vorhandenen Bunkern; Firma Pirelli
- Freiflächen zur Nutzung von Photovoltaikanlagen; Firma Hainhaus GbR
- Freifläche zur Verarbeitung von Wurzelstöcken, Fa. Schwinn
- Freifläche zur Nutzung einer Windkraftanlage, Windpark Bad König
- Die „Munitionshalle“ als Lagerhalle - seit Januar 2016, Firma Ticco GmbH
- Der Schwerlastparkplatz als Lagerplatz der Firma Monnheimer
- Der Schotterparkplatz als Holzlagerplatz der Firma Hausdesigner GmbH
- Lagerung von Destillaten der Firma St. Kilian



2. Mitarbeiter

Die Geschäftsführung bilden Herr Rechtsanwalt Marius Schwabe mit Herr Diplom Verwaltungswirt Detlef Kuhn als sein Stellvertreter.

Die Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH beschäftigte in den Jahren

	2017	2018
Ganztagskräfte	21	20
Teilzeitkräfte (50 bis 90%)	9	10
Teilzeitkräfte (bis 50%)	0	0
Aushilfen	2	2

Der durchschnittliche Stellenbestand in 2018 betrug 32 (i. Vj. 32) Vollzeitstellen.

3. Vermögenslage

Die Finanzierung der OREG mbH wird zentral vom Odenwaldkreis verantwortet. Nur in Einzelfällen wird direkt von den regionalen Geldinstituten Kapital aufgenommen. Die Vermögenslage (komprimierte Bilanz) der OREG mbH stellt sich wie folgt dar:

Aktiva	31.12.2017 TEUR	%	21.12.2018 TEUR *	%	Differenz TEUR
Anlagevermögen	4.209	49,25	4.103	43,84	- 106
Vorräte	4	0,05	3	0,03	- 1
Forderungen u. sonstige Vermögensgegenstände (RAP)	1.115	13,05	1.068	11,41	- 47
Flüssige Mittel	3.217	37,65	4.185	44,72	968
Bilanzsumme	8.545	100,00	9.359	100,00	814

Passiva					
Eigenkapital	1.975	23,11	2.382	25,45	407
Rückstellungen	150	1,76	211	2,25	61
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	3.826	44,77	3.566	38,1	- 260
Verbindlichkeiten aus L.u.L. sonstige Verb. und RAP	2.594	30,36	3.200	34,19	606
Bilanzsumme	8.545	100,00	9.359	100,00	814

* = vorläufige Zahlen

4. Bilanzkennzahlen

- Anlagenintensität: 43,84%
- Eigenkapital: 25,45%

Der erzielte Jahresüberschuss von TEUR 406 wirkt sich positiv auf das Eigenkapital der OREG mbH aus. Zum 31.12.2017 wurden TEUR 1.975 bilanziert. Die Finanzierung der Liegenschaften Postimmobilie, ehemaliges Munitionsdepot Hainhaus, Rettungswache Erbach und der Rettungswache Gersprenz erfolgt durch langfristige Kredite bei der Sparkasse Odenwaldkreis und bei der Volksbank Odenwald eG. Die Postimmobilie wird derzeit durch den Odenwaldkreis, der Deutschen Post AG und der Postbank AG angemietet. Hier konnten die Mietverträge um weitere fünf Jahre verlängert werden. Das ehemalige Munitionsdepot hat als Hauptmieter die Firma Pirelli Deutschland GmbH und die Firma Tiggo GmbH. Die Rettungswachen werden durch den Odenwaldkreis angemietet.

5. Finanzlage

Die Finanzlage der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH wird durch den direkten Zuschuss des Odenwaldkreises maßgeblich bestimmt. Die Liquidität war durch die Zuschüsse im Jahr 2018 sichergestellt. Der Bestand an flüssigen Mitteln zu Beginn des Geschäftsjahres betrug TEUR 3.217 und erhöhte sich am Ende des Geschäftsjahres auf TEUR 4.185.

Die Geschäftsführung der Odenwald-Regional-Gesellschaft (OREG) mbH rechnet nicht mit Liquiditätsengpässen in den kommenden zwei Jahren.

6. Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2018 weist einen Jahresüberschuss von TEUR 406 aus. Dieses Ergebnis resultiert aus sparsamer Mittelverwendung, reduzierten Aufwendungen im Personalbereich, sowie Einnahmeerhöhungen (u.a. bei Mieterträgen).

7. Nachtragsbericht

Nach Schluss des Geschäftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten. Entwicklungsbeeinträchtigte bzw. bestandsgefährdende Risiken wurden nicht festgestellt. Jedoch ist anzumerken, dass die Gesellschaft zur Aufrechterhaltung der Liquidität weiterhin auf Zuschüsse angewiesen ist.

8. Ausblick

Die OREG mbH ist über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt. Sie hat sich in den Bereichen ÖPNV, Breitband und Regenerative Energien bereits Anerkennung in Form von Auszeichnungen durch das Land Hessen einen Namen erarbeitet. Auch die Beitritte zur Metropolregion Rhein-Main-Neckar (ZRMN) und zur FrankfurtRhein-Main GmbH helfen dabei, den Odenwaldkreis besser zu positionieren und für den Standort zu werben.

Die Vermarktung des ehemaligen Munitionsdepots Hainhaus spielt für die künftige Entwicklung eine tragende Rolle.

9. Chancen und Risiken

Risiken sieht die Geschäftsführung derzeit in der Nichtverlängerung des Mietvertrages für die Bunker auf dem Gelände des Hainhauses nach 2020. Ein erster Nachmieter konnte bereits gewonnen werden. Hier wird eine langfristige Zusammenarbeit angestrebt. Die Geschäftsführung sieht weiteres Entwicklungspotenzial der OREG durch die Konzentration auf die Kernkompetenzen – der Regionalentwicklung im Odenwaldkreis.

10. Wirtschaftsplan 2018

Geschäftsjahr	2017	2018
Umsatzerlöse	1.020.450,00	1.340.950,00
Gesamtleistung	1.020.450,00	1.340.950,00
Mat. Softe und Waren	193.300,00	176.000,00
Rohertrag	827.150,00	1.164.950,00
Sonstige betriebliche Erlöse	46.000,00	42.500,00
Personalkosten	2.036.999,00	2.127.443,00
Raumkosten	95.900,00	90.700,00
Versicherungen/Beiträge	58.409,00	41.925,00
Besondere Kosten	197.500,00	154.710,00
Kfz.-Kosten	39.900,00	33.500,00
Werbe-/ Reisekosten	97.000,00	163.985,00
Kosten Warenabgabe	57.300,00	50.400,00
Abschreibungen	178.399,00	167.324,00
Reparatur/Instandhaltung	58.900,00	48.600,00
Sonstige`Kosten	283.951,00	262.771,00
Garantiert Mobil	193.500,00	129.200,00
Sonstige Projekt ÖPNV	195.000,00	117.000,00
Gesamtkosten	3.492.758,00	3.387.558,00
Neutraler Aufwand	178.000,00	199.500,00
Neutraler Ertrag	486.550,00	84.500,00
Ergebnis vor Steuern	-2.311.058,00	-2.295.108,00
Ausgleich Mittelfristplanung ÖPNV	953.449,00	938.108,00
Zuschuss zur Aufgabenerfüllung Ergebnis	1.357.609,00	1.357.609,00

Planung für das nächste Geschäftsjahr geht - wie der vorstehende Wirtschaftsplan 2020 zeigt - von einem ausgeglichenen Jahresergebnis aus. Der Wirtschaftsplan wurde im Rahmen der Haushaltsgenehmigung des Odenwaldkreises am 06.02.2017 vom Kreistag genehmigt.

Impressum

Herausgeber:

Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Marktplatz 1
64711 Erbach

Tel.: +(49) 6062 9433-0

Fax: +(49) 6062 9433-22

E-Mail: info@oreg.de

Internet: www.oreg.de

Twitter: twitter.com/oreg_tweets

Facebook: www.facebook.com/OREGmbH

Verantwortlich für den Inhalt:

Marius Schwabe (Geschäftsführer)

Detlef Kuhn (Stellv. Geschäftsführer)

Gabriele Quanz (Referatsleitung Wirtschafts-Service)

Peter Krämer (Leiter Geschäftsbereich Nahverkehr)

Stefan Reinhardt (Geschäftsbereich Nahverkehr)

Gestaltung:

Rainer Kaffenberger (Marketing, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Stefan Reinhardt (Kommunikation, Geschäftsbereich Nahverkehr)

Stand: 14. August 2019



Foto: Rainer Kaffenberger

Bildnachweis:

Geschäftsbereich Nahverkehr

Geschäftsbereich Wirtschafts-Service

Adobe Stock - Fotolia

Manfred Giebenhain

Stefan Reinhardt

Stefan Toepfer (Kreisverwaltung)

ENTEKA Medianet GmbH

Wirtschaftsförderung Bergstraße GmbH

Rainer Kaffenberger (OREG)



FrankfurtRheinMain

We are part of it.



Metropolregion
Rhein-Neckar



Foto: Rainer Kaffenberger



Kontakt

Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)
Marktplatz 1
64711 Erbach

 06062 9433-0

 info@oreg.de

 www.oreg.de

 facebook.com/OREGmbH

 twitter.com/oreg_tweets